

**Ercheint täglich** nachmitt. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Abonnementpreis** monatlich 1.00 Mk. vierteljährlich 3.00 Mk. pro Ann. durch die Post 1.00 Mk. inkl. Postgeb. 1.00 Mk. inkl. Postgeb.

**Die Neue Welt!** (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht besch. kostet monatlich 10 Pf. vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.  
Telegraphen-Nr. 1047.  
Postkass. Halle/Saale.

# Die Neue Welt

**Sozialdemokratisches Organ**

**Inserionsgebühr**  
betragt für die Original-  
Texte ohne deren Raum  
10 Pf. für den ersten  
Zeilen- und Spalten-  
raum. In weiteren Zeilen  
und Spalten nach  
dem Tarif 75 Pfennig.

**Inserate**  
für die fällige Nummer  
müssen spätestens am  
Vortage bis 10 Uhr in  
der Expedition aufgegeben  
sein.

Eingetragen in die  
Postregulierungs-Liste  
unter Nr. 6138.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.      Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

## Verteidigungsrede eines Arbeiters.

Vor dem Gericht in Saratow, einer russischen Stadt, standen am 21. Mai zwei sozialdemokratische Arbeiter unter der Anklage, Aufrufe zur Waisei und die Aufforderung zur Teilnahme an einer Streikdemonstration verbreitet zu haben. In der Verhandlung hielt der eine der Angeklagten, Parteigenosse Denison, nach der Rede (S. 176) folgende Verteidigungsrede:

Meine Herren Richter! Der Herr Staatsanwalt hat in seiner Anklage behauptet, daß die Demonstration vom 5. Mai eine Folge der Petersburger Ereignisse, das heißt der Einwirkung Palmajeffs, war. Augenblicklich ist der Staatsanwalt weder mit der Arbeiterbewegung noch mit der Biologie der Waisei bekannt. Ich bin selbst ein Arbeiter, und wie immer geriet mein Verhältnis zur bestehenden Gesellschaftsordnung ist, es ist unmittelbar aus dem Einfluß meiner Umgebung hervorgegangen. In weiter Ferne, aber noch deutlich sichtbar, existieren mir Gestalten aus der traurigen Vergangenheit, wo man Menschen um Sünde taufte, wo man die Arbeiter beim geringsten Anlaß mit Huten peitschte. Und die Arbeiter — so erzählte mir mein Vater — mußten auf die Hauptwache gehen und wurden dort unarmbarig gepöbele; es kam auch vor, daß einer zu Tode gebracht wurde. Und die ungehörigsten Arbeiter mußten Speikrüten laufen. Da war es selten, daß einer unter den Tode die ganze Kette durchzugehen vermochte; die meisten sanken bereits auf halbem Wege blutig, mit zerstem Fleische, zusammen, fielen zu Boden und starben.

So lebten die Arbeiter in der guten, alten Zeit — und jetzt leben sie nicht besser. Es ist derselbe Dreck, dieselbe Armut; und obgleich man sie nicht mehr mit Ketten zu Tode martert, so ist's darum doch nicht leichter. Die Gärten der Kojoten und die Äugeln der Soldaten entzündeten uns für die Stoffe und Speikrüten der früheren Zeit. Die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Masse ist genau so trübsalig. Bei meinem Wanderleben in Rußland, in Moskau und in Woiwa habe ich gesehen, wie die Arbeiter wohnen — in Kellern und Scheunen. Ich habe gesehen, wie die Arbeiter nach einem Tag voll schwerer Mühe und Plage müde und abgeplagt in ihre Wohnungen zurückkehren. Mit jedem Tage werden sie gleichgültiger und stumpfer, und mit fünfzig Jahren sind sie Greise. Gesundheit, Kraft, die Stützstütze der Muskel und des Geistes — alles ist geschwunden. Alles hat der lange Arbeitsstag, die graue, einseitige Kritik vernichtet. Vom Menschen ist nichts geblieben als eine lebendige Maschine, die zur Arbeit und nur zur Arbeit fähig ist.

Ich habe die Kinder dieser Armen gesehen, abgemagert, in kleide Lumpen gekleidet, hocken sie dahin in den dumpfen Wohnungen, im erstickenden Qualm der Stuben.

Ich habe Arbeitslose gesehen, Leute, die nur nach Arbeit verlangten; denn keine Arbeit hat bedeutet, keine Möglichkeit, sich zu ernähren, keine Möglichkeit, zu leben. Tausende, zehntausende von Arbeitern, Junglinge und Greise, Frauen und Männer, haben keine Möglichkeit zu leben, sind dem Tode verfallen. Und sie sterben dahin, langsam für den Sterbenden; langsam, fast unmerklich, bringt der Hunger diese

aus der Reihe der Lebenden herausgeschleudert ins Grab. Ja, das ist das Los der Arbeiter, ihr Leben ist in dunkle Wolken gehüllt. Die Erkenntnis dieser traurigen Dinge konnte nicht spurlos an mir vorbeigehen, sie hat meine Weltanschauung gebildet, sie hat mich in feindliche Beziehungen zur herrschenden Ordnung gebracht, sie trieb mich, der eben beginnenden Arbeiterbewegung mich anzuschließen, und so wurde ich zum bewußten Kämpfer für die Befreiung der arbeitenden Klassen. Die Arbeiterbewegung, die in den neunziger Jahren eine rein wirtschaftliche war, hat nunmehr, dank der Krise, teilweise dank den Verfolgungen der Regierung, hauptsächlich aber infolge der größeren Reife der Arbeitermassen eine politische Färbung angenommen. An die Stelle des Streiks trat die Demonstration, und an einer solchen Demonstration, und zwar an der am 5. Mai in Saratow stattgefundenen, hielt ich für notwendig, teilzunehmen. In der Nacht auf den 5. Mai verbreitete ich Aufrufe, die alle Arbeiter und alle jene, denen die Interessen des Proletariats nahe gehen, aufforderten, durch ihr Erscheinen bei der Demonstration gegen den gegenwärtigen Stand der Dinge zu protestieren.

Die Demonstration vom 5. Mai war gleichzeitig die Manifestation der Arbeiter, und die Behauptung des Herrn Staatsanwalts, es sei die Hinrichtung Palmajeffs die Ursache der Demonstration gewesen, ist unrichtig. Maidemonstrationen fanden auch früher und später statt. Die von den Arbeitern aufgestellten Forderungen haben wenig mit Palmajeffs gemeinsam. Die Arbeiterbewegung steht dem Terrorismus und dem Programm der Partei, aus deren Reihen Palmajeffs hervorgegangen, ist fremd gegenüber. Gegenwärtig gehen die Arbeiter auf die Straße, nicht um Aufrufe zu machen, nicht um die Bevölkerung zu den Waffen zu rufen. Sie demonstrieren, sie wollen der herrschenden Klasse zeigen, daß sie nicht länger dulden können, daß sie ein Recht auf bessere Existenz haben. Die Fahren, die bei der Demonstration am 5. Mai waren, trugen folgende Aufschriften: „Wir fordern den achtstündigen Arbeitstag.“ „Arbeit für die Arbeitslosen!“ Aus irgend einem Grund hat der Staatsanwalt gar nichts von diesen Forderungen erwähnt, und doch gehen mich, als Vertreter der Interessen des russischen Arbeiters, gerade diese Forderungen gewiß mehr an als andere.

Der Achtstundentag ist für uns Arbeiter unbedingt notwendig, damit wir Menschen werden. Damit uns nach der Arbeit noch Zeit bleibt zur Selbstbildung und zur Erziehung der Kinder, damit wir durch die Arbeit nicht bis zur Stumpfheit erwidern, damit wir unsere Kräfte nicht bis zu dreißig oder vierzig Jahren, sondern für das ganze Leben aufwahren, denn das einzige Gut des Arbeiters ist eben seine Arbeitskraft; damit die Arbeiterklasse vor physischer Degeneration geschützt sei, da Ueberanstrengung den Organismus erschöpft. Da, zu unserem Schutze brauchen wir den Achtstundentag; gilt doch das Recht des Selbstschutzes als ein gleiches Recht in allen Teilen, in jedem Winkel des Erdballs. Ich hoffe, daß Sie, meine Herren Richter, uns russischen Arbeitern dieses Recht nicht bestritten werden.

Die andere Forderung lautete: „Arbeit für die Arbeitslosen!“ War die erste Forderung berechtigt, so ist es die zweite um so mehr. Die Menschen, die durch ihre Arbeit die herrschenden Klassen ernähren, die alle Wohlthaten der Kultur schenken und schaffen, haben ein größeres Anrecht auf die Ausnützung dieser Wohlthaten, als jene, die ernten, ohne geizig zu haben. Und obwohl nun die Arbeiter dieses Anrecht haben, gebrauchen sie es doch nicht und jagen einheimisch nicht: „Geht fort ihr alle, die ihr die Früchte unserer Arbeit erntet!“ Nein, sie verlangen nur — Arbeit für die Arbeitslosen, Gebt Arbeit den Händen, die von jeder die Regierung, die Aristokratie, die Fabrikanten, die Kaufleute und alle anderen nichtarbeitenden Schichten der Gesellschaft erhalten haben! Gebt Arbeit denen, die den anderen Reichthümern schaben und selber Not leiden!

Werden Sie, meine Herren Richter, wirklich Leute, die Arbeit fordern, Verderber kennen? Werden Sie diese Leute wirklich zum Hungertode verurteilen? Das wäre nicht nur ungerecht, es wäre grausam, unmenslich.

Die Forderung politischer Freiheit mit dem Zusatz: „Nieder mit der Selbstherrschafft!“ ist nicht bloß eine Forderung der Arbeiter. Politische Freiheit brauchen auch der Mittelstand und die freien Professionen, ohne von den Millionen Bauern zu reden. Was aber für jene Schichten Freiheit bedeutet, muß nicht auch für die Arbeiter Freiheit sein. Die politische Freiheit ist für die Arbeiter nicht ein Ziel sondern eine der unentbehrlichen Bedingungen im Kampfe um ihre Interessen, im Kampfe um eine bessere Zukunft; darum kann eine ausschließlich politische Bewegung nicht zur Bewegung der Arbeitermassen werden. Ich bin Sozialdemokrat. Weil ich meine, daß die Sozialdemokratie, und nur sie allein, die maßhaltigen Vertreterin der Interessen des Proletariats überhaupt und der russischen Arbeiterklasse im besonderen ist, halte ich es für notwendig, ihren Grundrissen zu folgen, ihrem Programm gemäß zu handeln.

Eine der Forderungen ihres Programms ist eben politische Freiheit. Diese Forderung ist aber keineswegs das Ergebnis irgend welcher theoretischer Erwägungen, sondern sie ist durch das Leben hervorgerufen. Die Ursachen der Entfremdung dieser Forderung liegen ebenso tief in den arbeitenden Massen, wie die Ursachen davon, daß die russischen Arbeiter Sozialdemokraten werden.

Die heutige Herrschaft sucht die Arbeiterbewegung zu unterdrücken; die heutige Herrschaft verteidigt mit allen Mitteln die großen Kapitalisten gegen die Arbeiter. Die heutige Herrschaft schädigt die Arbeiter, wo sie kann; sie hat für diese nur Kreier, Kojotenpeitschen und Spintenketten; sie strahlt für Teilnahme an geheimen Arbeiterverbänden, für Streik, für jeden Protest, den die Arbeiterkraft kundgibt. Die heutige Herrschaft ist die besten Kämpfer für die Arbeiter nach Schritten, die sie fallen über Eisfelder. Die heutige Herrschaft ist ein Hindernis für die sozialistische Propaganda, für die Erreichung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Wenn die Sozialdemokraten sozialistische Ideen verbreiten, so hoffen sie, daß das Eindringen ihrer Ideen in die Volksmassen Reformen ermöglichen wird, deren Verwirklichung nicht nur

## Der Unkenteich.

Roman von Gertrud Franke-Schielbein.

„Lene“, sagte Volkmar, „mochte unsere Schuld auch — nach der Meinung der Leute — zum Himmel schreien und die Strafe vor hart. Zu hart. Für Dich und für mich. Und darum mein ich — dürfen wir uns rein fühlen. Reiner und geläuteter wie vor unsemr Sündenfall.“

Sie nickte. „So ist mir's auch. Und nun geh', schla! noch ein Weilchen. — Wirst Du denn wirklich zur Schule gehen?“

„Ja, gewiß. Niemand darf was merken. Es geht ja auch keinen was an. Und rechtzeitig war er auf seinem Posten. Während der Frühstunde ging er mit Professor Fortmann, der vielerlei mit ihm zu besprechen hatte. Und Richard tat sein Möglichstes, auf all die Fragen einzugehen, die ihm heute so gleichgültig waren, als betrafen sie die Bibliotheken der Warschebener.“

Da fragte Fortmann auf einmal mit einem scharfen Blick in Volkmars überwachtes Gesicht: „Sind Sie nicht wohl, Herr Kollege?“

Richard lachte. „Vollkommen, Herr Professor.“ Und der lebenswürdige Mensch, der die allgemeine Meinung teilte, daß Richard Volkmar durch seine Mißbeirat litte, wollte ihm eine hejndebe Hüftmerkmalt erweisen.

„Wie geht es Ihrer Frau Gemahlin?“ fragte er.

Und Richard — das Bild der zwischen Tod und Leben ringenden Lene vor Augen — antwortete mit höflicher Verbeugung: „Ausgezeichnet, Herr Professor!“

Ganz sach und allmählich ging bergauf mit Lene Volkmar. Eine Zeitlang hatte Doktor Weinholt noch ein bebendes Gesicht gemacht. Sie hatte sich zu früh aus dem Bett gerannt. Die Sorge um ihre Wirtschaft, in der die Zeigenberg mit gutem Willen, aber doch ein bißchen handlich hauste — der Wunsch, Richard die gewohnte Behaglichkeit nicht zu lange entbehren zu lassen, hatte sie über ihre Kräfte gelaßt.

Nun mußte sie sich lange schonen. Die Zeigenberg wurde unentbehrlich. Und da sie das mußte — wer sollte die frante Frau denn pflegen? — und überhaupt an Dreißigkeit nicht zu kurz gekommen war, wurde sie für Richard Volkmar allmählich eine Ursache steten, heimlichen Argers.

Und das schlimmste war: er durfte sich's nicht merken lassen, wie ihr lautes, kammendes Wehen und ihre mühseligerische Geschwätzigkeit ihm auf die Nerven fiel. Er mußte sie höflich behandeln. Sie wußte zu viel. Ihr Wohlwollen war ihnen notwendig.

Richard Volkmar freute sich manchmal mit den Jähnen, wenn er daran dachte, daß ihre ganze Zukunft wie an einem Haar an einem zufälligen Wunde hing.

Als es mit Lene besser hand, war die Sorge wieder in den Vordergrund getreten. Ein solches Ereignis gab seine Kreise, fast ein Wunder war's, wenn's nicht durchdrachte bis in die für ihn maßgebenden Gesellschaftskreisen.

Zum Glück war Doktor Weinholt ein junger Anfänger, dessen Blick sich einmischen noch auf die Vorstadt beschränkte. Die bestehenden Verhältnisse Volkmars hatten ihn wohl zu ernt ein wenig in Ertaumen gesetzt. Aber da er ein etwas phlegmatischer Herr war, — für seine Jugend ungemein torpulent — und sich um Dinge, die ihn nichts angingen, nicht gern den Kopf zerbrach, so lagte er sich: pah! Armer Schulmeister! Was geht's dich an?

Richard, der sich gern mit ihm unterhielt, hatte die Bitte oft auf der Junge gebracht: Sprechen Sie nicht über uns! Was beruhigend wäre das für ihn gewesen! Aber zugleich ein Eingekindnis der Unregelmäßigkeit seiner Lage.

Das würde nicht sein. Im Gegenteil: durch seine Ruhe und Sicherheit mußte er bei dem Argie jeden etwa aufsteigenden Verdacht in seine Kritik auf die Spitze treiben.

Richard, der doch waren ist, teil das Kind da war, einen guten Schritt weitergegangen.

„Wir geben's für ein angenehmes aus, Lene“, hatte er ihr gelagt, „wenn mal ein unbenutzer Frager kommen sollte.“

Da hatte sie ihn mit einem geraden, notdurftvollen Blick angesehen. „Ich soll mich nicht verlegen.“ Und leidenschaftlich hatte sie's an ihre Brust gedrückt. „Und leidenschaftlich hatte sie's an ihre Brust gedrückt.“

Er hatte ihr zugebeut, daß es notwendig sei, und wie immer hatte sie genickt und geschwiegen.

Was half's denn, in jedem einzelnen Falle klagen und sich unentbehrlich. Sie hatten ja ihre Ehe auf einer Lüge aufgebaut. Nun mußten sie die Folgen tragen.

Ach — und was fragte Lene im Grunde nach der ganzen Welt — jetzt, wo ihr Leben ausgefüllt war von dem einen unermesslichen Glück!

Sie hatte nie geglaubt, daß sie solcher Liebe solcher Seligkeit fähig sei. Stundenlang ließen sie an keinem Gedanken und seinen Schlaf bezaubern. So hart und getreulich, so nur zum Anshauen und Bewundern ihr geachtet schien es ihr, daß bei dem geringsten Anlaß die tödliche Angst sie überfiel, das ganze Leben könne plötzlich erlöschen.

Und doch war's ein strammes Bürschchen, von festem Fleische und kräftigen Gliedern. Und zuckelnd, nach Wache zu Wache, machten weite Reisen. Bloß Volkmars Wachen in den Augen roßiger. Die stumpftraumenden Augen gingen schon Senens Gesicht nach, wenn sie sich im Zimmer bewegte. Und eines Tages hatte es sie angelacht.

Sie mußte nichts und wünschte nichts, als daß sie so in alle Zeiten hin sich in Frieden ihres Kindes freuen dürfe. Die Ferien kamen. Die Stadt wurde leer. Alle Kollegen machten weite Reisen. Bloß Volkmars Wachen in den Augen roßiger. Aber sie gingen jetzt eher gemeinsam spazieren, hinaus auf die Heide, oder waarten einmal einen Weg in die Stadt. Es war doch ihnen besser so. Und sie dachten leichteren Herzens an die kommende Zeit.

Im großen Obigenraute feilich vom Hause, hinter der fast mannsborene Weidhorst vertritt, hatten sie sich ein Wägelchen eingerichtet, wo Lene mit dem Kinde sich im Freien aufhalten konnte. Die sah sie dort an den schönen, klugen Tagen, die der Juli brachte, mit einer Handarbeit, den Wägen mit dem Kleinen neben sich. Die Weidhorst gaben tiefen Schatten. In dem dichten Gezeig der Bude stürzten die jungen Wägel in ihrem Ach, und die Alten Hagen aus um ein, ohne sich vor Lene zu fürchten.

Auch Richard hatte Gefallen gefunden an dem Wägel. Sein altes ringsum. Und so still. So welterlassen. Da trug er Bücher und Schreibzeug hinunter und arbeitete.

(Fortsetzung folgt.)

der arbeitenden Klasse sondern der ganzen Menschheit gegenbringend sein wird. Zur Verwirklichung sozialer Reformen ist aber eine Volksgewalt notwendig, da Reformen nur dann möglich sind, wenn das Volk selbst seine Wünsche in Gesetz niedersetzt, um diese als Leben anzunehmen.

Ich habe auf jede Weise, wie immer ich konnte, um Befreiungskämpfe der Arbeiter teilgenommen, und ich halte meine Beteiligung daran ebenso für ein Recht, wie das Recht zu leben. Ich halte es für mein Recht, sozialistische Ideen zu verbreiten und durch Aufrufe zu Demonstrationen aufzufordern. Dieses Recht beruht auf dem Rechte von Millionen Menschen. Die jahrhundertlange Arbeit unserer Vorfahren, die Zukunft unserer Enkel geben uns das Recht, zu kämpfen. Es ist das Recht des hungernden Bauern, des gemarterten Arbeiters. Das Recht zu kämpfen ist das Recht des Menschen! —

Der moderne Redner wurde für seine mutige Verteidigung zur dauernden Verbanung nach Siberien verurteilt; der Vorkämpfer kam mit 27-jährigem Dienste in der Strafprognose an. Für den Geist, der unter den aufgeführten russischen Anklagen lebt, gibt die Rede Zeugnis, und mit all ihren Bluturteilen werden die Richter die Jesu, den Junken, nicht lösen können. Auch im gerichtlichen Zustand wird der Junken ein Brand entzündet, dessen Flammen das Judentum mit seinen Schergen und dem Beutegerie verflüchten wird. Auch im Zustand wird es allein von der Regierung abhängen, ob die Ablösung der Klassenherrschaft durch die sozialistische Demokratie in friedlicher Weise sich vollzieht oder durch eine Explosion. Je weniger die Regierung den Forderungen der Arbeiter nachgibt, desto größer wird die Notwendigkeit einer Explosion; je mehr sich dagegen die Regierung weigert zeigt, durchzuführenden politischen und sozialen Reformen den Weg zu ebnen, desto sicherer ist die friedliche Umwälzung. Wie jedoch die Urteile und die Verhaftungsmaßnahmen erkennen lassen, will es die russische Regierung auf eine gewalttätige Katastrophe ankommen lassen. Sie soll ihren Willen haben.

## Tagessgeschichte.

Salle, 30. Juli.

### Im neuen Reichstag

sigen nach dem Jochen erliegenden „kleinen Kürschner“, der nach dem Tode seines Gründers von Herrn. Müller nicht weitergeführt wird, nicht weniger als 96 jetzige gegenfrühere Offiziere. Altv gedient haben nach eigenen Angaben 156 Abgeordnete, findet 206, davon allein 113 Reichstagsmitgliedschaft. An Altvgen weist der jetzige Reichstag noch 77 auf. Die Zahl sinkt zwar beträchtlich, ist aber auch jetzt noch viel zu hoch. Von den Landtagsabgeordneten der verschiedenen Landtage sind 178 im Reichstage vertreten. In ihren Wahlkreisen wohnen 192 Abgeordnete, mehr als die Hälfte also außerhalb derselben. — Evangelisch sind 199 Abgeordnete, katholisch 140, mosaisch 4, konfessionslos 49. Außerdem list ein Memorial, das päpstliche Abgeordnete Stauffer, im Reichstage. — Nur 1 Abgeordneter ist über 80 Jahre alt (von Winterfeldt-Wenkin), 2 dagegen zählen er 28 Jahre, (Dr. Rothhoff, Freisinger Vereinigung, und Gräberger, Centrum). Letzterer ist das jüngste Mitglied des neuen Reichstages.

### Bischof Korun

macht wieder von sich reden. Auf seiner Firmungstournee hielt derselbe im katholischen Wälderort zu Neustadt in Anrede im Hinblick auf den Schuffert. Er sagte u. a.: „Es ist bedauerlich, daß wir Bürger desselben Landes uns nicht verstehen, daß wir Katholiken der Freiheit beraubt wurden und verlangt, daß wir wir unsere Ketten lösen sollen. Wir sollen nicht mehr das Recht haben, unsere Kinder in unserer Religion zu erziehen. Wir sollen schweigen, wenn wir mit blutendem Herzen zusehen müssen, wenn in die Seelen unserer Kinder Gift gegen uns geträufelt wird.“

Diese neue Forderung des Erzerbischofs an den Staat, so schreibt hierzu die Berl. Volksztg., ist darum so ungeheuer wertvoll, weil sie zeigt, bis zu welcher Höhe die Begehrtheit des Merkantilismus in Deutschland infolge der möglichen Nachgiebigkeit der Regierung bereits gestiegen ist, einer Nachgiebigkeit, die sich auf allen Gebieten des nationalen Lebens in bedauerlicher Weise bemerkbar macht. Anknüpfend dieser Tatsachen schiedet Herr Felix Korun das warme Geden an der Weigalligkeit. Er weist: er kann Worte, wie die obenangeführten, aussprechen: eine Gemeinde glaubt es, wenn auch das Gegenteil der Fall ist, wenn auch die konfessionelle Unzulänglichkeit des katholischen Klerus von Fall zu Fall unverhüllbar auftreten darf, und die Regierung duldet es, weil sie es mit dem Zentrum nicht verderben will, mit dem kulturfeindlichen Zentrum, dessen sie zur Durchführung ihrer reaktionär-militaristischen Zwecke bedarf und das sich durch seine Stuhlschändlichkeit, durch seine geistliche Benützung der in Regierungskreisen herrschenden Furcht vor dem „Müllers“ der Regierung unentbehrlich zu machen versteht.

Wenn ein alter politischer Wahrspruch heißt: „Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient“, so meinen wir: Jede Regierung wird von der machthabenden Partei so behandelt, wie sie es verdient.

### Ein Gegenstück zum Fall Süßener.

Nach dreitägiger Verhandlung ging am Sonnabend in Allenstein (Ostpreußen) vor dem Oberkriegsgericht des ersten Armeebezirks als Verhandlungssitz eine Verhandlung zu Ende, der nach der Frankl. Ztg. folgender Vortritt zu Grunde lag: Am 28. Februar d. J. veranlaßten eine Anzahl der Stammensangehörigen der 4. Kompanie des 151. Regiments aus Altv des 200. Tages vor der Entlassung „zur Heitere“ in der Kompanie des 2. Bataillons eines Verabredet. Nach demselben gerieten mehrere Teilnehmer auf dem Hof der 8. Kompanie in Streit; währenddessen erwiderte der Unteroffizier Batten von der 8. Kompanie und sechs Altv. Einer der Musketiere soll sich Batten gegenüber frech benommen haben, weshalb ihn dieser zwecks Namensfeststellung zur Wache nehmen wollte. Weiden folgte eine Anzahl Musketiere, in der Nähe der Wache überfielen diese den Unteroffizier und mißhandelte ihn. Der Musketier wurde dem Unteroffizier entziffen. Letzterer erlittete Ansehe, und der von Batten festgenommene war der Musketier Mauriz. Dieser gab auch seine Schuld zu, befreit aber eine Beteiligung an der Schlägerei, beiduldigte aber als Mitschuldige bei dieser die Musketiere von Schablonowski, von Sidomski, Danesh und Janitsch, ferner den Musketier Kleit, alle von der 4. Kompanie, diesen letzteren, weil er angeblich die dem Mauriz von dem Unteroffizier gereichte Wende zu vertauschen versucht hatte. Batten hatte bei dem Überfall führe der Untergebenen den Kopf geriffen. Das Verfahren führte zur Verhängung der Anklage gegen Mauriz wegen Ungehorsams und Wächtigens gegen einen Vorgesetzten, gegen v. Schablonowski, v. Sidomski, Danesh und Janitsch wegen Vereinnung und Zusammenrottung zu Gewalttätigkeiten gegen Vorgesetzte und gegen Kleit wegen Begünstigung. § 257.

Das Kriegsgericht der 37. Infanterie-Division beurteilte am 28. Mai v. Schablonowski und v. Sidomski je zu 3 Jahren Zuchthaus, Danesh zu 2 Jahren Zuchthaus, Mauriz zu 6 Monaten Gefängnis. Demnach unter Freisprechung von der Anklage des Ungehorsams, wegen Begünstigung, ebenso Kleit wegen desselben Vergehens, zu je 3 Monaten Gefängnis. Während Mauriz sich bei dem Urteil beruhigte, legten die anderen Berufung ein, ebenso begl. des Janitsch und Kleit der Gerichtsherr, Divisionskommandeur Klud. Ueber die Berufungen hatte das Oberkriegsgericht zu befinden, zu der Verhandlung, zu der 68 Jüngere geladen waren, beiritten die Angeklagten ihre Schuld.

Die umfangreiche und erschwerte Beweisaufnahme fiel zu ungunsten der Angeklagten aus. Nach 27-tägiger Beratung verfiel der Gerichtshof folgendes Urteil: Das Urteil des Kriegsgerichts der 37. Infanterie-Division vom 27. und 28. Mai wird aufgehoben und der Angeklagte v. Schablonowski wegen Ungehorsams zu 5 Jahren Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes, v. Sidomski wegen Ungehorsams zu 5 Jahren Zuchthaus, Danesh wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Unterdrückung, Janitsch und Kleit wegen Begünstigung ersterer zu 4 Monaten, letzterer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem G. sind 3, dem K. 2 Monate der Unterdrückung angeordnet. v. Schablonowski und v. Sidomski werden Revision anmelden. — Zu sehr furchtbaren Strafen verurteilt die Militärjustiz Untergebene, die einen Vorgesetzten angreifen ohne ihn irgendwo zu verletzen. Ein Vorgesetzter dagegen, der einen Untergebenen hinterträts niederstößt, erhält ein paar Jahre „Ehrenhaft“ mit der Aussicht auf Begnadigung.

Das Ende der national-sozialen Partei. Zu der letzten Sitzung des Vorstandes der national-sozialen Partei am 20. Juli wurde beschlossen, an den Vorliegenden des Wahlvereins der Liberalen eine Anfrage zu richten, wie er und seine parlamentarischen Freunde sich zu dem Uebertritt der Nationalsozialen in den Wahlverein stellen würden. Die Hilfe veröffentlicht jetzt die Antwort des Vorliegenden des Liberalen Wahlvereins, des Abgeordneten Schröder, auf diese Anfrage, in welcher der Wunsch der Nationalsozialen an die Preisinnige Vereinigung willkommen geheißen wird. Barrer Naumann schlägt daher vor, den Berliner Wahlverein aufzulösen und den Wahlverein der Liberalen als politischen Mittelpunkt der Nationalsozialen anzunehmen. Ein Genügnungswechsel mit diesem Eintritt in eine befreundete Organisation nicht verknüpft, da wesentliche Unterschiede in politischen Hauptfragen heute nicht mehr bestehen.

Dr. Barth hat nach der Wf. Ztg. von vornherein ersucht, von seiner Kandidatur im Reichstagswahlkreis Dessau Abstand zu nehmen. Die Beschwärde Dr. Barths wegen Verletzung seines Strafmandats gegen seine Verleumder in dem Ansbach-Köslinger Sitzenkrieg ist durch den Ersten Staatsanwalt zu Stuttgart nach dem Abgange auf Grund des § 193 des Strafgesetzbuches gleichfalls absehend beschieden. Dr. Barth will sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigen und Beschwerde beim Justizminister erheben.

Wegen der Vorgänge in Laurahütte ist auch der Vater des Reichstagsabgeordneten Koriant in Haft genommen worden.

Wieder ein Bankdirektor verhaftet. In Dresden wurde gestern auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft der Geheime Kommerzienrat Viktor Hahn, Inhaber der Bankfirma Guard Kochsch Radolger, verhaftet. Es handelt sich nicht um Denunziation, wie anfänglich gerücheweise verlautete, sondern der Staatsanwalt hat die Verhaftung auf Grund vorgelegter Akten vorgenommen.

Es handelt sich um Verhöre gegen das Deputierte vom Jahre 1896, und zwar sollen fremde Depots weiter verpfändet worden sein. Dies soll in der Zeit vor Eintritt des Bankhauses in die Liquidation geschehen sein.

## Ausland.

Ostreich. Eine Massen demonstration zu gunsten des allgemeinen Wahlrechts. Die Massenversammlung auf der Madernbahn im Prater, in der der Protest gegen das Wahlrecht bereden Ausdruck fand, gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung des Wiener Proletariats, die nicht verhehlen wird, starken Eindruck zu machen. Nach einer gewissenhaften Schätzung am Schluß der Versammlung nahmen etwa 30 000 Arbeiter an dem Massenmeeting teil. Trotzdem große Polizeimassen zum Schutze des Parlaments und der Unger-Burg aufgebaut worden waren, verlief die impotente Versammlung ohne bemerkenswerte Störung. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Das österreichische Privilegienparlament ist wieder einmal in Schimpf und Schande verurteilt und beginnt von neuem sein frevelhaftes Spiel mit den Rechten des Volkes, dem es die unentbehrlichsten Lebensmittel durch neue und höhere Zölle in der schamlosesten Weise verteuert. Dagegen verhält der Ruf nach vernünftigen Arbeiterdurchgehungen: einer Alters-, Invalditäts-, Witwen- und Waisenversicherung angehöret. Die heutige Versammlung protestiert gegen dieses Privilegienparlament, das ein unüberwindliches Hindernis für jeden sozialen Fortschritt bildet, und fordert alle Arbeiter zum Kampfe gegen das nichtswürdige, das Parlament formumprende und die Menschen verderbende Wahlprivileg auf. Die Arbeiteraktion fordert energisch eine Hebung der Verfassung — eine wirkliche Volksvertretung — und wird nicht ruhen und rasten, bis nicht in Oestreich das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht als erste und wahre Volks- und Staatsnotwendigkeit durchgeführt ist.“

Der Todesmarsch von Biele. Nach übereinstimmenden Berichten von Soldaten des 12. Infanterie-Regiments betrug bei der Wanderverstärkung in Biele die Zahl der Toten weit über 20. Es erkrankten mehrere Hundert, von 1200 Mann des Regiments sind nur 100 gesund. Viele Soldaten sind tobtüchtig.

Angarn. Eine Pestungssache. Im Abgeordnetenhause ereignete sich gestern gleich bei Beginn der Sitzung ein beispielloses Zwischenfall, der bisher noch nicht aufgeführt ist und das Gaus in so tumultuarische Bewegung versetzte, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Der Abg. Dr. Papp legte auf den Tisch des Hauses 10 000 Kronen-Noten nieder und erklärte, daß man ihn vorgelesen mit diesem Gelde habe bestechen wollen, damit er nicht länger am Ostrubionskampfe teilnehme. Diese Mitteilung sowie die Bemerkung des Abg. Papp, daß man auch den Direktor des Magyar Dräzang habe bestechen wollen, riefen beispielweise Szenen hervor.

Überholt fanden Handgemeine zwischen Mitgliedern der Ostrubion und der Regierungspartei statt. Ein Antrag, der vom Ministerpräsidenten überreicht wurde, wonach das Gaus die Debatte über das Regierungsprogramm schieben und in

die Diskussion über das Budget-Programm eintreten möge, wurde dem Schriftführer gemollt entziffen und in launend Weise geseht. Schließlich mußte die Sitzung geschlossen werden.

Ueber die Verteidigungssache wird weiter gemeldet: Papp erklärte, das Geld habe ihm im Rahmen eines anonymen Ergelensherren, der früher Redakteur des Organs der Sozialpartei und gewesene oppositionelle Abgeordnete Martin Dienes übergeben, der für den Zweck 12 000 Kronen erhalten und sich 2000 Kronen Provision behalten habe. Von der Regierung nachfolgender Seite wird bestritten, daß Kypen an der Verteidigungssache beteiligt sei, mit Rücksicht auf die Vermittler wird sogar der Verdacht laut, daß es sich um ein Wandere der Opposition handelt. Von anderer Seite wird berichtet, daß das Geld aus Wien komme, da man von dort zur Abklärung bewegen will.

## Gewerkschaftliches.

Achtung, Metallarbeiter! Bei der Firma Feine u. Seifert in Birlching in Schlefien streiten die Metallformer, Metalldreher, Schlosser ujm.

Achtung, Metallarbeiter! In der Fabrik der Gebr. Thiel in Ruhla sind pöchtig 41 Mann entlassen worden. Es soll sich um eine Maßregelung handeln, die sich gegen den Verband wendet. Alle nichteingetragenen Arbeiter auf dem Uhmacheriaal, ebenfalls etwa 40 Mann, haben sich mit dem Gemahregelten solidarisch erklärt, so daß, wenn nicht eine Verhängung erzieht wird, ein Streik bevorsteht.

### Steinfeger.

Der in Deijau beim Steinzeigmeister Niemann ausgebrochene Streik ist beendet, sämtliche Entlassenen sind wieder eingekleidet worden.

Von Bau des Zentralbahnhofs in Leipzig. In böhmischen Wäldern ist folgendes Interat zu lesen:

### 300 Erdarbeiter

für die Leipziger Bahnhofsarbeiten bei 32 Pfg. Stundenlohn sofort gerückt. Arbeitszeit 11 Stunden. Bei Abbruch auch höherer Verdienst. Anmeldung: Gienb.-Unternehmung Hd. Berndt, Leipzig, Gartenstraße 17.

Wir haben schon früher mitgeteilt, schreibt dazu die Leipz. Volksztg., daß es bei den Eisenbahnarbeiten in der Leipziger Umgebung, insbesondere bei Eting, Paunsdorf und nach Ungelsdorf zu schon mehrere Differenzen gegeben hat. Der Lohn ist ungenügend und die Behandlung schlecht, weshalb auch ein harter Arbeiterstreik zu erwarten ist. Wenn jetzt der Unternehmer gleich 300 Ausländer herholt, so scheint er es auf eine größere Skizion abgeben zu haben. Das Heranziehen von zahlreichen Ausländern ist unnützig, da es in Deutschland an Beschäftigungslösen Arbeitern nicht mangelt. Wir warnen die Ausländer in ihrem eigenen Interesse.

Die Klemper und Infallstare in Straßburg i. E. befinden sich in einer Lohsbewegung.

## Lokales und Provinzielles.

Salle a. S., 31. Juli.

### Parteienossen und Genossinnen!

Die sozialdemokratische Bezirkskonferenz für die Landtagswahlen hat sich am Sonntag damit einverstanden erklärt, daß die Agitations-Kommission freiwillige Beiträge für die wegen der Reichstagswahlen Gemahregelten entgegennimmt und zur Verteilung bringt. Ramentlich müssen die Opfer der Unternehmer-Brutalität im Mansfeldischen unterstützt werden. Ueber alles Erwarten stark ist die Zunahme unserer Stimmen in diesem bisher dunkelsten Winkel unseres Bezirks gewesen. Die dort allmächtige Mansfelder Gemahregeltet weiß aber auf den Schmerzenshöre der Vergleute keine andere Antwort zu geben, als daß sie die Krute mit doppelt christlich-patriotisch-reichstreuere Gefinnung schwingt. Jeder Witzigeble stigt aufs Pfahler. Wer aber als Bergmann im Mansfeldischen die Absehe erhält, findet nur schwer in diesem Kreise anderweitig Arbeit; zum Teil, weil die meisten Unternehmer sich fürchten, den Jörn der Tyrannei zu erregen, zum Teil, weil andere größere Privatbetriebe, denen die Gemahregelten ihre Kraft anbieten könnten, fast nicht vorhanden sind. Deshalb werden die Gemahregelten doppelt schwer getroffen, und die Befristung, durch die Hungerpeinliche könne der Junke auf längere Zeit wieder erstickt werden, ist nicht ganz von der Hand zu weisen. Da heißt es, den Opfern der Unternehmer-Brutalität hilfreich beizutragen. Durch die Wahlen sind die meisten Kreisklassen erschöpft worden. Deshalb ergeht an die einzelnen Parteienossen und Genossinnen die Bitte, durch freiwillige Beiträge die Mittel aufzubringen zur Unterstützung der Opfer ihrer Ueberzeugung.

Junger tut weh. Das weiß jeder Arbeiter, und die Mansfelder Vergleute leben unter so erbärmlichen Lohnverhältnissen, daß sie ans Zurücklegen nicht denken konnten. Stehen wir ihnen bei; jeder nach seiner Kraft. Wo sich Genossen zusammensinden, da mögen sie der Gemahregelten gedenken. Ihr Leid sei unser Leid. Der Mansfelder Gemahregeltet weiß geeizt werden, daß ihre reichsteuere Klage an der Solidarität der Proletarier zu schanden wird. Sie hat Millionen den Arbeiter abgepreizt; die Arbeiter dagegen werden von ihrer Armut die ins Glend Geflohenen zu erhalten müssen. Mit verhältnismäßig geringen Mitteln kann das Schlimmste von den funderbeigen Familien abgewendet werden. Giner für alle; alle für einen. Schnelle Hilfe tut not. Zeigen wir denen, die für den sozialdemokratischen Arbeiter nur Schmähungen und Verleumdungen übrig haben, daß wir unseren Arbeitsbrüdern helfen und daß wir Nichtchristen die einzig wahren Christen sind.

Beiträge sind zu senden an Gustav Schmidt, Volksbuchhandlung, Geißstraße 21. Postanweisungen bis zu 5 Mark sind mit 10 Pfg. zu frankieren. Quittung erfolgt sofort nach Eingang der Beiträge im Volksblatte.

### Die neueste Frucht am Baume der Gemeinwohlpolitik uneres Magistrats.

Die schwere Sorge um rechtzeitige Herstellung einer „wirdigen“ Umgebung der Pauluskirche für den fünfminuten-Besuch der Kaiserin — vorausgesetzt, daß sie überhaupt kommt —

hat nicht sämtliche Weisheit unseres Magistrats in Anspruch genommen. Ein kleines Enden dieser als so teuren Kraft ist noch übrig geblieben zur Fortsetzung der bewährten Gemeinwohl-Politik. Ganz im Stillen ist im Schoße des Magistrats ein neuer Plan gereift. Was ist, Vater! Was der Wähler, was des Magistrats ist fruchtbar, und wie! — Dem Gemeinwohl war längst schon hinderlich, daß einige sozialdemokratische Rivalen im Stadtordeordneten-Kollegium unbenutzen Kritik übten. Nicht nur wurde durch diese Kritik die ruhige Verabbarung der Gemeinwohl-Eigenen Stände und Kolle ein wenig gestört, sondern immer mehr laut in der öffentlichen Meinung das Ansehen derer, denen die Bürgerlichkeit bisher willig Folge geleistet hatte. Dem mußte ein Ende gemacht werden. Und da der Magistrat die Unwissenheit von Sozialdemokraten im Kollegium leider nicht verdrängen kann — so lagte bei der letzten Gesamtsitzung Herr v. Halla — so mußte er einen Weg eröffnen, der einen Zuwachs an unvollkommenen Leistungen möglichst vermindert. Lange mag der Magistrat in beschwerlicher Männerarbeit das uns und was erlangen haben, bis endlich das Erlösche ich hob gefunden; dem Munde entwich. Schnell legte er sich hin, brachte die neue Frucht seiner Gemeinwohl-Politik zu Papier, fandte sie dem Bezirksauswahlgang zu, erlangte von diesem bereitwillig die Genehmigung und erließ gefolgt folgende

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir mit Zustimmung des Bezirksauswahlganges in Merseburg gemäß Art. 1, Ziffer 1 des Gesetzes, betr. die Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen wegen der Wahl der Stadtordeordneten vom 1. März 1891 und § 6, Ziffer 1 des Gesetzes, betr. die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindevahlen vom 30. Juni 1890 beschließen haben, die für die Stadtordeordneten-Wahlen der dritten Wählerabteilung in der Altstadt Halle a. S. gebildeten fünf Wahlbezirke aufzuheben und an ihrer Stelle fünf Abstimmungs-Bezirke mit denselben Grenzen wie die bisherigen fünf Wahlbezirke zu bilden. In Zukunft sind daher bei den Stadtordeordnetenwahlen von jedem einzelnen Wähler der dritten Wählerabteilung in der Altstadt Halle a. S. so viele Stadtordeordnete zu wählen, als von der dritten Wählerabteilung Ergänzungs- oder Ersatzwahlen vorzunehmen sind.

Halle a. S., den 29. Juli 1903.

Der Magistrat. Stauda.

Das also ist die neueste Frucht der Stauda-Höllischen Gemeinwohl-Politik. Durch diesen Trick hofft man in Zukunft die Wahl von sozialdemokratischen Stadtordeordneten verhindern zu können. Ein gefährliches Va banque-Spiel des Magistrats. Denn in Zukunft wird es zwar in Halle nicht mehr möglich sein, den einen oder den anderen unserer Kandidaten durchzubringen, da die ganze Stadt eben einen Wahlbezirk bildet, aber wenn die Sozialdemokratie einmal siegt, dann hat sie sofort sämtliche sechs, sieben oder acht Mandatanten durch, die zur Wahl kommen. Entweder alle oder keinen, heißt es in Zukunft. Der Magistrat hofft, es werde keiner sein; die Arbeiter werden mit Röhren und Nägeln dahin streben, daß es alle werden. Und da die Arbeiter zäher und zahlreicher sind als der Magistrat und die abhängigen Beamten, so wird der Magistrat schließlich der Gevreckte sein. Wir gratulieren ihm schon heute zu diesem Gelingen seiner Gemeinwohl-Politik. Das wird die Arbeiter jedoch nicht hindern, den guten Willen des Magistrats, die unbenutzen sozialdemokratischen Wähler aus dem Stadtordeordneten-Kollegium zu grauen, für die Tat zu nehmen. „Der Magistrat ist nun erkannt!“ würden wir sagen, wenn er nicht längst schon erkannt wäre. Sein neuer Trick ist nur eine neue Nummer des schon längst von ihm geübten Fabelns; nur ist die neue Nummer sehr leicht greifbar. Sehen wir zu, wie sich bisher die Teilnahme der Sozialdemokratie an den hiesigen Stadtordeordnetenwahlen ausweitert hat. Unsere Partei hat sich 1893 zum ersten Male an diesen Wahlen beteiligt. Es wurden damals und später in Alt-Halle abgegeben:

1893:	1019	folgend.	St.	2553	gegner.	St.
1895:	1973			2892		
1897:	3009			5055		
1899:	3936			5664		
1901:	3682			5171		

In Halle-Nord wurden außerdem 1901 noch 1259 sozialdemokratische und 270 gegnerische Stimmen abgegeben. — Die Reihe der sozialdemokratischen Stimmen weist ein befändliches Wachstum auf. Noch ist die Summe unserer Stimmen in Alt-Halle um rund 1500 hinter den gegnerischen zurückgeblieben; aber während wir befähigt geblieben sind, während seit sechs Jahren die Gegner um die Hälfte herum. Trotz der antilich Wahlweise, durch welche die hiesigen Beamten an den Wahlen getrieben worden sind, wird es nicht möglich sein, die Stimmen der Gegner noch wesentlich in die Höhe zu treiben. Dagegen sind von den über 6000 Wählern der dritten Klasse, die voriges Mal zu Hause geblieben sind, die weitaus meisten Arbeiter. Sie für uns zu gewinnen, muß jetzt Aufgabe unserer Parteigenossen sein. Jetzt gilt es ein großes, einheitliches Arbeiten. Der Kampf wird ungeheuer schwer werden; vielleicht wird es diesmal auch noch nicht gelingen, die Mehrheit der Stimmen auf unsere Seite zu vereinigen; aber was der Arbeiter einmal geschafft, das läßt er nicht wieder los. Er soll um die künftige Vertretung im Stadtparlament gebracht werden; das jämmerliche Klassenmaßsystem ist dem Gemeinwohl-Magistrat noch nicht jämmerlich genug. Wohlan, der Arbeiter wird um seine Vertretung zu kämpfen wissen. Der Magistrat spielt va banque. Out! Die Arbeiterklasse nimmt den vom Magistrat als Einlage gezeigten Preis an:

Alles oder nichts. Und der Magistrat wird das Spiel verlieren. Was bei den bisherigen Bezirkswahlen fast unerreicht schien, nämlich die Eroberung sämtlicher 22 Stadtordeordneten-Mandate der dritten Klasse, das ist jetzt in greifbare Nähe gerückt. Der Arbeiter braucht nur zu wollen, und er wird wollen; er wird zu siegen wissen. Da dieses Jahr in Alt-Halle keine der sozialdemokratischen Mandate abläuft, würde unsere kleine Fraktion im Stadtparlament auch dann nicht vermindert werden, wenn es diesmal nicht gelingen sollte, die neuen Mandate zu erobern. Der neueste Trick des Magistrats scheint gerade noch, um das volle Maß der Entrüstung über vieles, was in unserer städtischen Verwaltung geschieht ist, zum Ueberfließen zu bringen. Also, hochweiser Magistrat, die Arbeiter nehmen das Spiel auf, und wie im Glaucher Viertel bei der an den Saaren herbeigezogenen Nachwahl voriges Jahr alle Kräfte und Kräfte unserer Gegner an der Entschlossenheit und Ausdauer der Arbeiter abbrachten, so soll es hinfort in der ganzen Stadt geschehen. Auf einige besondere Schönheiten der Bekanntmachung werden wir morgen eingehen. — Der Magistrat hat durch die zum Sammeln gebeten, und die Arbeiter werden die sich sammeln.

**Eine willkommene Gabe**

aluden wir unseren Lesern durch die heutige Beilage zu bieten. Das Ergebnis der Reichstagswahlen und der Stichwahlen in sämtlichen 397 Kreisen des Deutschen Reichs wird das dauernde Interesse der meisten Leser erregen. Jüngend ein Briefchen des Schrotens oder ein Wägen auf dem Wasserwege wird sich zur Aufbewahrung der Ueberlieferung schon finden lassen. Zur Erläuterung braucht nichts hinzugefügt zu werden. Nur zur Zuverlässigkeit der sozialdemokratischen Stimmen auf der letzten Seite mag gesagt sein, daß die Abführungen „Lai.“ und „G.“ bei den Wahlen von 1871 und 1874 bedeuten: Laffalleaner und Eisenacher. Die Partei war damals in diese beiden Richtungen gespalten, die sich 1875 auf dem Kongresse zu Gotha zur sozialdemokratischen Partei Deutschlands einigten, so daß schon bei den 1877er Wahlen die Trennung aufgehört hatte. — Die Beilage sagt in Ziffern, wie viel die Arbeiterklasse bereits erreicht hat; sie sagt aber auch, wie viel mehr es noch zu arbeiten gibt.

**Achtung, Stufkatere und Mauer!**

In Duisburg haben die Stufkatere am Sonntag den Streik erklärt. Er sieht sehr günstig für die Arbeiter. Da Streikbrecher in Halle durch einen Agenten angeworben werden sollen, werden alle in Frage kommenden Berufe um strenge Solidarität erucht.

**In eine Zuschussklasse umgewandelt**

wurde, wie uns ein gestern nachmittag eingelaufenes Telegramm meldet, die Zentralkrankenkasse der Tischler z. C. in Hamburg. Die freie Hilfskasse gehört zu einer der ältesten

und besteht seit dem Jahre 1875. Sie umfaßt circa 70 000 Mitglieder. Die Umwandlung in eine Zuschussklasse war nach Antrittreten der neuen Krankenversicherungsgesetze notwendig geworden. Im Vorjahre wurde ein dahingehender Antrag mit geringer Mehrheit abgelehnt. Auf der diesjährigen Generalversammlung in Hamburg wurde der Antrag dagegen mit 47 gegen 22 Stimmen angenommen. Die Kasse hat im Verberungsbezirk des Volksbundes eine Anzahl Filialen, denen die Nachricht von großem Wert sein wird. Sichtlich wirkt die Kasse auch in der neuen Form noch recht lange zum Besten ihrer Mitglieder.

• Eine falsche Anschuldigung ließ sich heute morgen die Geschäftsinhaberin Frau Weite, Geberstr. 8, zu schulden kommen. Der Handelsmann S. Kury war mit Kindern in den Laden gegangen, traf dort aber niemand an und ging wieder heraus auf die Straße. Glücklicherweise kam Frau Weite auf die Straße und schrie laut: Sie haben meine goldene Uhr gestohlen! Der so schwer Beschuldigte ging sofort zur Polizeiwache in der Glaucherstraße, wohin ihn die angeleglich Beschlagnahme nur kurze Zeit folgte und dann eingelassen mußte, daß sie das Verdict nur verlegt habe. Größere Vorsicht bei derartigen Beschuldigungen ist dringend geboten; nicht immer stellt sich die Schuldlosigkeit so schnell als in diesem Falle heraus, und dadurch können event. Schuldlose tagelang festgenommen bleiben.

• Falsches Geld kursiert im südlichen Teil unseres Verberungsbezirks. Es sind falsche Ein- und Zweimarkstücke, die das Währungsrecht in der Provinz des Reichsauftrages ist unendlich und die Wägen haben schlechte Mänder. Vorsicht ist also geboten.

• Dem hiesigen Gerichtsgefängnis zugeführt ist der Arbeiter Lorenz aus Grevin, der gelegentlich eines Streites von einigen Tagen seinen Schotterbogen, den Arbeiter Watz, so leicht erlegt hat, daß dieser den Verletzungen in der hiesigen Klinik erlegen ist.

• Verhafteter Jochbrenner. Die Hotels und Gasthöfe unlässiger gemacht hat in Merseburg seit einigen Wochen ein Mann, der als Stuben, Referendar oder Kellner auftrat und so lange auf dem Leibe, bis die Wirtin ungeduldig wurden. Dann verließ er der Herr plötzlich, um in einem andern Lokal schwer erlegt hat, das die Wirtin erlegt hat, die Wirtin benachrichtigt, der ihn durchsuchte und die Polizei benachrichtigt.

• Aus dem Bureau des Walfalla-Theaters. Sonnabend, den 1. August u. c., eröffnet das Walfalla-Theater seine Winter-Spielzeit mit einem glänzenden Programm, in welchem die Original-Transvaal-Buren, Kommandant Smeel mit seinem Adjutanten Kapit. Weiss, als Hauptrollen und Kaffern, das ungewöhnlich große Interesse in Anspruch nehmen werden. Als eine weitere Attraktion werden die Original-Donatelli zu bezeichnen sein, deren Arbeit in dem sensationellen Schauspiel „Die lebende Knechtbahn“ spielt. In Georg und Gusti Coler, mit der herrlichen Albenjane und dem herzerfreudenden Gemälde, sowie in den 3 Solistinnen mit dem wunderbaren Intimations-Akt. Am goldenen Garten sind zwei weitere brillante Nummern angenommen worden. — Als eine Neuerung in dem Geschäftsbetriebe des Theaters ist die Einrichtung des Billetvorverkaufs zu erwähnen, welche seitens des Publikums jedenfalls mit Freuden begrüßt wird. Die Vorverkaufsstellen werden durch Plakate kenntlich gemacht werden.

Die herkömmliche Sommerpause hat die Direktion nicht ungenutzt vorübergehen lassen, viel Gutes sind tätig gewesen das Innere des Theaters einer gründlichen Renovation zu unterziehen und hier und da Verbesserungen aller Art vorzunehmen. Im hinteren Teile des Theaters ist für das Publikum ein höchst angenehmer und eleganter Aufenthalts- und Restaurationsraum geschaffen worden. Die Vertung des Restaurationsbetriebs ist Herrn Rud. Dietrich, hier, übertragen.

• Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Die Fritz Steidl-Sänger haben auf die Hallenser nach wie vor ihre volle Anziehungskraft, denn das Theater ist allenthalben dicht gefüllt, da sie ihren Verträgen getreu den achtzigsten Programmwechsel getreulich innehalten. Nur vielfach ausgesprochenen Wünschen zufolge findet das im Vorjahre mit Beifall aufgenommene Fritz Steidls Lebensbild „Studenten Lust und Leid“ in dieser Programm-Serie Aufnahme. Von überwältigender Komik ist ferner die Militärhumoreske „Eine Viertelstunde Leutnant“. Auch sämtliche Solo-Vorträge sind vollständig neu und wird Fritz Steidl in seiner Glanzrolle als „Dornfänger Knudthofer“ auftreten.

# Grosser Inventur-Ausverkauf.

<p>Einen Posten <b>Organdy</b> in entzückenden Dessins, das Meter <b>35</b> Pf.</p>	<p>Einen Posten <b>imit. Zephyr-Leinen</b> in aparten Streifen und Farben, das Meter <b>20</b> Pf.</p>	<p>Einen Posten <b>Etamine</b> Letzte Neuheit für Blusen und Kleider, das Meter <b>28</b> Pf.</p>	<p>Einen Posten <b>Woll-Musselines</b> aparte Dessins, vorzügliche Qualität, das Meter <b>50</b> Pf.</p>
<p>Einen Posten <b>Prima Gerstenkorn-Handtücher</b> weiss mit roter Kante das Stück <b>18</b> Pf.</p>	<p>Einen Posten <b>Frottier-Handtücher,</b> gute Qualität, das Stück <b>23</b> Pf.</p>	<p>Einen Posten <b>fertige Bezüge</b> mit 2 Kopfkissen Garnitur <b>2.50</b> Mk.</p>	<p>Einen Posten <b>Tischdecken</b> zum Besticken, reiche Musterauswahl, das Stück <b>1.75</b> Mk.</p>
<p>Einen Posten <b>Blusenhemden</b> und Blusen, nur chic Façons, das Stück <b>40, 68</b> Pf. bis <b>3.50</b>.</p>	<p>Einen Posten <b>Wasch-Kostüme</b> in vielseitiger Auswahl das Stück <b>2.75</b> Mk.</p>	<p>Einen Posten <b>Spitzen-Umhänge</b> Jackets, Saccos, Capes etc. bedeutend unter Preis.</p>	<p>Einen Posten <b>Morgenröcke</b> und Matinees aus Waschstoffen das Stück <b>2.50</b> Mk.</p>
<p>Einen Posten <b>Damen-Unterröcke</b> in besonders reicher Auswahl d. St. <b>85</b> Pf. Mk. <b>1.50</b> bis <b>4.50</b></p>	<p>Einen Posten Tüchel- und <b>Wirtschafts- Schürzen</b> in grosser Massen-Auswahl das Stück <b>18, 25, 50</b> u. <b>68</b> Pf.</p>	<p>Einen Posten garnierte <b>Damen- u. Kinder-Hüte</b> geschmackvoll garniert, das Stück <b>60, 75</b> Pf. bis <b>5</b> Mk.</p>	<p>Einen Posten Damen- <b>Sonnenschirme,</b> hervorragender Gelegenheitskauf das St. M. <b>1, 1.50</b> u. <b>1.95</b></p>

**Geschäftshaus J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



# Das Ergebnis der Reichstagswahlen 1903.

(Auf Grund der vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Wahlziffern.)

Die für die gewählten Kandidaten abgegebenen Stimmen sind fett gedruckt, ebenso die Namen der gewählten Sozialdemokraten. Die Ziffern der Stichwahl-Ergebnisse sind durch kleinen Druck gekennzeichnet.

Die Gesamtergebnisse der Stimmabgabe in den Regierungsbezirken, den Einzelstaaten sowie im ganzen Reiche enthalten die im ersten Wahlgang abgegebenen Stimmen. (Die zersplitterten Stimmen sind nicht eingerechnet.)

Es bedeutet: S. = Sozialdemokratie, K. = Konservativ, Rp. = Reichspartei, A. = Antisemit, Z. = Zentrum, Nl. = Nationalliberal, Bb. = Bauernbund, B. d. L. = Bund der Landwirte, Fvg. = Freisinnige Vereinigung, Fvp. = Freisinnige Volkspartei, V. = Süddeutsche Volkspartei, N. S. = Nationalsozial, P. = Pole, B. = Bischof, Wld. = Wild (bei keiner Fraktion).

Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Sozialdemokratie	Konservative	Reichspartei	Nationalliberal	Freis. Berg.	Freis. Volksp.	Zentrum	Antisemit.	Ver-schiedene	Name des Gewählten.
1. Memel-Geheidezug Engere Wahl	21 987 —	16 253 14287	4 838 —	4 710 6209	— —	— —	— —	8 108 —	— —	— —	1 4 084	Krause K. v. Massow K.
2. Labiau-Wehlau . . .	20 074	14 227	5 066	7 127	—	—	—	2 021	—	—	—	—
3. Stadt Königsberg . .	39 522	28 997	14 042	8 213	—	—	—	10 537	591	—	—	—
Engere Wahl	—	32166	16369	—	—	—	—	15587	—	—	—	Haase S.
4. Königsb.-Fischhaufl.	23 706	18 571	7 599	9 729	—	—	—	1 195	—	—	—	Fürst z. Dohna-Schlöb. K.
5. Heiligenbeil.-Br. Eyl.	18 771	12 304	2 000	8 252	—	—	—	1 873	—	—	—	v. Etern K.
6. Braunsberg-Heilsb.	20 724	18 870	228	—	—	838	—	189	12 810	—	2 240	Krebs Z.
7. Br. Holland-Wehr.	18 285	10 458	706	9 176	—	—	—	394	86	—	—	Gf. z. Dohna-Schlöb. K.
8. Osterode-Weidenbg.	22 569	15 888	1 048	6 198	—	7 954	—	—	—	—	6 644	Guenther Nl.
9. Allenstein-Rößel . . .	24 398	15 874	222	—	—	—	—	1 246	10 376	—	8 856	Fürschberg Z.
10. Raftenbg.-Friedland	24 017	17 867	3 297	9 007	—	598	—	4 271	—	—	—	v. Mantter K.
<b>Reg.-Bez. Königsberg . .</b>	<b>233 973</b>	<b>163 204</b>	<b>38 654</b>	<b>57 412</b>	<b>—</b>	<b>8 890</b>	<b>—</b>	<b>24 634</b>	<b>23 863</b>	<b>—</b>	<b>8 826</b>	1 4084 Stt. 2 240 B. d. L. 4502 Polen.
1. Elbitz-Niederung . . .	28 205	20 057	5 568	8 698	—	—	—	4 244	—	—	1 1 537	Schildert K.
Engere Wahl	—	19869	7562	12317	—	—	—	—	—	—	—	Graf Ranig K.
2. Ragnit-Pillkallen . .	21 513	16 803	4 082	11 016	—	—	—	1 233	—	—	1 891	Wenz K.
3. Gumbinn.-Justerbg.	23 771	16 419	3 080	10 361	—	—	—	2 942	—	—	—	v. Sperber K.
4. Stallupön.-Goldbap.	23 933	14 941	1 486	12 080	—	—	—	1 304	—	—	—	v. Staubb K.
5. Angerburg-Löben . . .	14 842	10 785	1 093	8 958	—	—	—	706	—	—	—	Graf Stolberg K.
6. Dlesko-Johannesb.	27 555	17 577	1 106	15 645	—	—	—	678	—	—	2 130	v. Viberstein K.
7. Censburg-Ortelsb.	21 890	16 991	227	11 679	—	—	—	1 158	—	—	2 8 925	—
<b>Reg.-Bez. Gumbinnen . .</b>	<b>161 709</b>	<b>113 573</b>	<b>16 622</b>	<b>73 437</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12 315</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5 983</b>	1 1928 Stt. 2 4055 Polen.
1. Elbing-Marienburg	31 531	21 173	6 800	8 245	—	1 740	—	—	3 292	—	1 6 258	v. Oldenburg K. u. B. d. L.
Engere Wahl	—	20559	9344	—	—	—	—	—	—	—	11215	—
2. Danzig-Land . . . . .	21 075	13 080	2 539	—	4 661	—	1 059	—	3 289	—	2 1 395	—
Engere Wahl	—	11488	—	—	6596	—	—	—	63	—	—	Doertjen Rp.
3. Danzig-Stadt . . . . .	32 562	20 976	6 070	8 257	—	—	7 672	—	3 522	—	3 440	Monnusen Fvg.
Engere Wahl	—	19410	7417	—	—	—	11993	—	—	—	—	v. Janta-Polezinski P.
4. Karthaus-Neustadt . .	27 746	23 734	180	6 001	—	—	—	—	1 073	—	2 16 348	v. Bolszlegier P.
5. Wehrens-Br. Starzb.	28 879	24 133	247	—	—	8 502	—	—	331	—	2 15 040	—
<b>Reg.-Bez. Danzig . . . . .</b>	<b>141 798</b>	<b>103 146</b>	<b>15 586</b>	<b>12 503</b>	<b>4 661</b>	<b>10 242</b>	<b>8 781</b>	<b>—</b>	<b>11 620</b>	<b>—</b>	<b>39 481</b>	1 6258 B. d. L. 2 33 228 Pol.
1. Stuhm-Marienwerd.	20 977	15 766	677	—	8 971	—	—	—	687	—	6 214	Witt Rp.
2. Rosenberg-Löbau . . .	21 139	18 585	554	—	9 356	—	—	—	—	—	8 534	Walzer Rp.
3. Graudenz-Strasbg.	29 695	26 264	1 401	—	—	12 223	—	—	—	—	12 503	Sieg Nl.
Engere Wahl	—	26311	—	—	—	13604	—	—	—	—	18207	—
4. Thorn-Kulm . . . . .	32 726	28 457	998	—	—	13 406	—	—	—	—	13 952	Breiski P.
Engere Wahl	—	29419	—	—	—	14695	—	—	—	—	14724	—
5. Schwetz . . . . .	16 956	14 231	69	—	7 025	—	—	—	—	—	7 091	Solz Rp.
Engere Wahl	—	14612	—	—	7399	—	—	—	—	—	7213	Gartinski P.
6. Ronig-Ludwig . . . . .	16 291	13 390	162	2 761	—	—	—	—	1 700	—	8 739	—
7. Schlochau-Platow . . .	25 433	20 927	—	—	—	2 550	—	—	2 875	6 956	5 194	Boedler A.
Engere Wahl	—	20915	—	—	—	—	—	—	—	13298	7617	—
8. Deutsch-Krone . . . . .	12 836	11 065	645	—	2 969	—	—	284	3 776	2 870	1 1 014	—
Engere Wahl	—	10605	—	—	6025	—	—	—	4580	—	—	Camp Rp.
<b>Reg.-Bez. Marienwerder</b>	<b>176 108</b>	<b>148 685</b>	<b>4 506</b>	<b>2 761</b>	<b>27 421</b>	<b>28 179</b>	<b>—</b>	<b>284</b>	<b>9 088</b>	<b>9 326</b>	<b>66 466</b>	1 4239 Bund der Landwirte. 62 227 Polen.
1. Berliner Wahlkreis . . .	17 506	12 844	5 315	2 923	—	—	—	4 266	278	—	43	Kaempf Fvp.
Engere Wahl	—	12840	6233	—	—	—	—	6607	—	—	—	Fischer S.
2. Berliner Wahlkreis . . .	81 245	62 954	34 995	10 608	—	—	—	16 064	1 059	—	179	Heine S.
3. . . . .	81 513	25 192	15 124	3 673	—	—	—	5 804	462	—	103	Einger S.
4. . . . .	115 851	89 294	68 758	8 651	—	—	—	9 006	1 988	—	832	R. Schmidt S.
5. . . . .	83 825	24 847	14 568	—	—	—	—	6 496	470	8 210	78	Rebebour S.
6. . . . .	164 932	111 649	79 478	14 813	—	—	—	14 146	2 476	—	589	—
<b>Stadt Berlin . . . . .</b>	<b>444 871</b>	<b>326 780</b>	<b>218 238</b>	<b>40 668</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>55 782</b>	<b>6 783</b>	<b>8 210</b>	<b>1 1 819</b>	1 Polen.



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Zugewandene Stimmzettel	Sozialdemokratische	Konfessionelle	Reichspartei	National-lib.	Freif. Berg.	Freif. Pflöp.	Centrum	Antifem.	Verfälschene	Name des Gewählten
1. Westpreign...	18 907	14 124	8 018	—	6 020	—	—	3 891	48	1 125	—	Stubendorf Rp.
Engere Wahl	—	13 775	4084	—	5 741	—	—	—	—	—	—	v. Dallwitz W.-K.
2. Ostpreign...	16 576	11 433	1 885	7 749	—	—	—	1 873	—	—	—	Diétrich K.
Engere Wahl	—	11 433	1 885	7 749	—	—	—	1 873	—	—	—	v. Winterfeld K.
3. Puppig-Lampin...	30 389	21 859	6 775	9 949	—	—	—	5 121	—	—	—	Pauli Rp.
Engere Wahl	—	21 859	6 775	9 949	—	—	—	5 121	—	—	—	Stadthagen S.
4. Prenglau-Ingernd...	37 637	18 713	5 243	12 368	—	—	—	1 043	—	—	—	Pauli K.
Engere Wahl	—	18 713	5 243	12 368	—	—	—	1 043	—	—	—	Wes S.
5. Ober-Baranin...	31 778	16 947	7 203	—	6 829	—	—	2 904	—	—	—	b. Derjen Rp.
Engere Wahl	—	16 947	7 203	—	6 829	—	—	2 904	—	—	—	Rubeit S.
6. Nieder-Baranin...	35 731	63 930	38 364	20 415	—	—	—	4 040	858	—	1 260	—
Engere Wahl	—	63 930	38 364	20 415	—	—	—	4 040	858	—	1 260	—
7. Potsdam-Dönhabel...	43 697	35 130	15 711	13 746	—	—	—	5 239	860	—	—	—
Engere Wahl	—	35 130	15 711	13 746	—	—	—	5 239	860	—	—	—
8. Westhaveland...	26 277	22 364	11 228	1 657	—	—	—	4 542	—	—	—	—
Engere Wahl	—	22 364	11 228	1 657	—	—	—	4 542	—	—	—	—
9. Rauch-Wehig...	36 278	26 207	11 070	—	11 520	—	—	3 808	—	—	—	—
Engere Wahl	—	26 207	11 070	—	11 520	—	—	3 808	—	—	—	—
10. Zeit-Beest-Geort...	183 076	132 904	73 854	56 703	—	7 623	—	11 711	2 013	—	1 815	—
Reg.-Bez. Potsdam...	490 295	363 711	175 200	107 509	24 778	7 623	—	42 667	3 274	1 125	1 1075	1 1075 Polen.
1. Arnswalde-Friedeb...	31 042	12 460	3 170	—	—	—	593	—	—	6 137	1 2537	—
Engere Wahl	—	12 460	3 170	—	—	—	593	—	—	6 137	1 2537	—
2. Landsberg-Goldin...	31 639	23 242	6 985	11 442	—	—	4 744	—	58	—	—	—
Engere Wahl	—	23 242	6 985	11 442	—	—	4 744	—	58	—	—	—
3. Königsberg (Neum.)	22 188	16 062	5 233	8 276	—	—	2 529	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	16 062	5 233	8 276	—	—	2 529	—	—	—	—	—
4. Frankfur-Rebus...	34 753	23 116	12 817	8 268	—	7 025	—	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	23 116	12 817	8 268	—	7 025	—	—	—	—	—	—
5. West- u. Ost-Sternb...	20 073	12 356	1 582	5 920	—	—	—	—	—	4 620	—	—
Engere Wahl	—	12 356	1 582	5 920	—	—	—	—	—	4 620	—	—
6. Rüllschau-Strossen...	23 533	17 466	3 742	—	5 989	—	4 715	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	17 466	3 742	—	5 989	—	4 715	—	—	—	—	—
7. Guben-Lübben...	24 170	13 516	5 940	4 288	—	8 129	—	—	153	—	—	—
Engere Wahl	—	13 516	5 940	4 288	—	8 129	—	—	153	—	—	—
8. Sorau...	26 086	23 857	10 604	—	—	12 239	—	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	23 857	10 604	—	—	12 239	—	—	—	—	—	—
9. Rottbus-Spremberg...	27 200	23 336	9 146	—	10 324	—	—	8 674	188	—	—	—
Engere Wahl	—	23 336	9 146	—	10 324	—	—	8 674	188	—	—	—
10. Kalau-Ludau...	33 734	26 621	9 163	12 203	—	—	—	5 139	73	—	—	—
Engere Wahl	—	26 621	9 163	12 203	—	—	—	5 139	73	—	—	—
Reg.-Bez. Frankfurt...	264 563	201 032	68 882	50 402	19 313	27 393	12 531	8 813	472	10 957	1 2537	1 2537 D. b. u.
1. Demmin-Anklam...	17 762	13 181	2 124	7 143	—	—	3 885	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	13 181	2 124	7 143	—	—	3 885	—	—	—	—	—
2. Uedermünde-Wollin...	24 671	16 325	5 543	6 777	—	—	3 939	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	16 325	5 543	6 777	—	—	3 939	—	—	—	—	—
3. Randow-Greifenhg...	44 857	34 242	17 145	15 306	—	—	—	1 153	88	—	—	—
Engere Wahl	—	34 242	17 145	15 306	—	—	—	1 153	88	—	—	—
4. Stettin-Stadt...	35 920	27 811	13 111	—	—	—	9 472	—	270	4 939	—	—
Engere Wahl	—	27 811	13 111	—	—	—	9 472	—	270	4 939	—	—
5. Pyritz-Saahig...	24 251	18 079	2 277	7 735	—	8 469	—	—	—	4 501	—	—
Engere Wahl	—	18 079	2 277	7 735	—	8 469	—	—	—	4 501	—	—
6. Rangard-Regenbde...	20 710	18 972	1 029	9 888	—	2 979	—	—	—	8571	—	—
Engere Wahl	—	18 972	1 029	9 888	—	2 979	—	—	—	8571	—	—
7. Greifenhg-Stamm...	17 434	10 342	1 287	8 328	—	—	708	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	10 342	1 287	8 328	—	—	708	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Stettin...	135 605	133 952	42 516	55 727	—	6 448	18 054	1 153	808	9 440	—	—
1. Stolp-Lauenburg...	29 479	24 545	1 213	12 842	—	—	10 020	—	—	—	1 361	—
Engere Wahl	—	24 545	1 213	12 842	—	—	10 020	—	—	—	1 361	—
2. Wittow-Schlawa...	27 133	21 187	495	11 574	—	—	8 416	—	136	—	1 521	—
Engere Wahl	—	21 187	495	11 574	—	—	8 416	—	136	—	1 521	—
3. Röstin-Rolberg...	26 062	21 185	2 973	9 904	—	—	8 239	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	21 185	2 973	9 904	—	—	8 239	—	—	—	—	—
4. Belgard-Schibelbein...	21 053	13 842	2 169	10 249	—	—	1 344	—	—	—	—	—
Engere Wahl	—	13 842	2 169	10 249	—	—	1 344	—	—	—	—	—
5. Neustettin...	14 804	10 513	290	5 613	—	—	—	—	—	4 610	—	—
Engere Wahl	—	10 513	290	5 613	—	—	—	—	—	4 610	—	—
Reg.-Bez. Köslin...	118 531	91 227	7 130	50 187	—	—	28 028	—	136	4 610	1 882	1 882 Polen.
1. Stralsund-Franzhg...	27 023	18 983	4 199	9 812	—	—	—	4 957	—	—	—	—
Engere Wahl	—	18 983	4 199	9 812	—	—	—	4 957	—	—	—	—
2. Grimmen-Greifshv...	22 526	18 602	2 503	—	8 353	—	7 657	—	—	—	1 72	—
Engere Wahl	—	18 602	2 503	—	8 353	—	7 657	—	—	—	1 72	—
Reg.-Bez. Stralsund...	49 554	37 583	6 707	9 812	8 353	—	7 657	4 957	—	—	1 72	1 72 Polen.
1. Posen Stadt u. Kreis	37 514	28 163	1 472	—	—	—	—	—	—	—	17 338	b. Chrzanowski P.
Engere Wahl	—	28 163	1 472	—	—	—	—	—	—	—	17 338	b. Chrzanowski P.
2. Samter-Dirnbaum...	31 819	26 306	588	—	—	—	—	9 349	—	—	14 147	Graf Wielguski P.
Engere Wahl	—	26 306	588	—	—	—	—	9 349	—	—	14 147	Graf Wielguski P.
3. Meseritz-Bomst...	23 577	18 411	214	9 985	—	—	—	—	1 480	—	6 714	b. Gersdorff K.
Engere Wahl	—	18 411	214	9 985	—	—	—	—	1 480	—	6 714	b. Gersdorff K.
4. Cul-Kösten...	27 107	21 626	193	5 159	—	—	—	—	—	—	16 211	b. Starzynski P.
Engere Wahl	—	21 626	193	5 159	—	—	—	—	—	—	16 211	b. Starzynski P.
5. Arden...	17 792	13 556	419	—	8 843	—	—	—	—	—	9 269	b. Michalski P.
Engere Wahl	—	13 556	419	—	8 843	—	—	—	—	—	9 269	b. Michalski P.
6. Fraustadt-Biffa...	13 208	11 492	616	—	4 977	—	—	2 391	—	—	3 508	—
Engere Wahl	—	11 492	616	—	4 977	—	—	2 391	—	—	3 508	—
7. Schrimm-Schroba...	21 894	17 866	—	—	8 764	—	—	—	—	—	4 024	Schmidt Rp.
Engere Wahl	—	17 866	—	—	8 764	—	—	—	—	—	4 024	Schmidt Rp.
8. Breschen-Bleschen...	21 505	17 345	—	8 481	—	—	—	—	—	—	13 324	Chlapowski P.
Engere Wahl	—	17 345	—	8 481	—	—	—	—	—	—	13 324	Chlapowski P.
9. Krotoschin...	14 206	11 909	48	—	3 113	—	—	—	—	—	8 736	b. Szadkowski P.
Engere Wahl	—	11 909	48	—	3 113	—	—	—	—	—	8 736	b. Szadkowski P.
10. Adelnau-Schilberg...	27 414	19 732	—	—	4 361	—	—	—	—	—	15 290	Städt. Radziwili P.
Engere Wahl	—	19 732	—	—	4 361	—	—	—	—	—	15 290	Städt. Radziwili P.
Reg.-Bez. Polen...	236 036	136 406	8 550	18 625	20 063	—	—	—	13 220	—	130 595	1 9341 Bändnis. 2 2177 Mittelstandspartei. 1 119 077 Polen.



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Sozialdemokratische	Konservative	Reichspartei	National-liberal.	Freiw. Berg.	Freiw. Vösp.	Zentrum	Antifemitt.	Polen	Name des Gewählten
1. Garmian-Kolmar Engere Wahl	28 485	22 511	750	10 992	—	—	4 717	—	—	—	6 025	Bindler K. v. Carlinski P. v. Liebenmann Rp. Krajininski P. v. Grabski P.
2. Birfth-Saubin . . . . .	24 058	22 288	85	—	10 459	—	—	—	—	—	8905	
3. Bromberg . . . . .	25 799	22 650	8 066	—	12 175	—	—	—	—	—	11 783	
4. Inowrazl.-Mogilno	29 995	24 977	581	7 028	—	—	—	—	—	—	7 408	
5. Gnesen-Brongowitz	25 414	22 597	—	6 065	—	—	—	—	—	—	17 283	
Reg.-Bez. Bromberg . . .	138 746	115 028	4 482	24 080	22 634	—	4 717	—	—	—	158 978	* Polen.
												Verfch.
1. Guhrau-Steinau . . . . .	21 675	17 288	1 261	9 548	—	—	—	8 520	2 946	—	—	Graf Gramer K.
2. Wiltsch-Trebnitz . . . . .	21 510	15 795	1 872	8 603	—	—	8 828	—	2 482	—	—	v. Heidebrandt K.
3. Wartenberg-Dels . . . . .	21 917	15 539	984	—	7 178	—	—	656	8 044	8 669	—	v. Harbordt Rp.
Engere Wahl	—	15848	—	—	8562	—	—	—	—	8781	—	v. Spiegel K.
4. Namslau-Grig . . . . .	18 888	14 636	8 147	8 001	—	—	—	8 522	—	—	—	Notzer K.
5. Ohlau-Strehlen . . . . .	28 973	19 030	8 980	9 125	—	—	—	2 570	8 847	—	—	Lugauer S.
Engere Wahl	—	17892	4021	13371	—	—	—	—	—	—	—	Bernstein S.
6. Breslau-Ost . . . . .	41 460	80 552	14 831	10 298	—	—	—	5 144	—	287	—	Graf zu Limburg K.
Engere Wahl	—	82635	17624	14911	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Breslau-West . . . . .	45 804	82 584	17 517	8 180	—	—	—	6 594	—	188	—	—
8. Breslau-Neumarkt . . . . .	31 000	24 738	9 149	14 066	—	—	—	1 405	—	—	—	—
9. Striegau-Schweidn. Engere Wahl	28 958	24 439	8 748	10 345	—	—	—	5 841	—	—	—	—
10. Walzenburg . . . . .	33 809	29 844	16 377	—	10 877	—	—	2 586	—	—	—	Frh. v. Nischhofen K.
11. Neichenbach-Neurob.	26 696	21 789	11 619	—	—	—	—	1 729	8 482	—	—	Sachse S.
12. Glatz-Habelschwerdt	23 881	12 977	1 841	811	—	—	—	—	10 849	—	—	Ruhn S.
13. Frankenstein-Wfirb.	16 208	10 141	583	544	—	—	—	181	8 709	—	—	Hartmann Z.
												Graf Brachma Z.
Reg.-Bez. Breslau . . . . .	854 517	269 352	90 909	79 407	18 053	—	8 828	83 248	39 809	4 094	—	—
1. Kreuzburg-Mosensbg.	18 283	10 454	810	9 483	—	—	—	116	—	86	8 898	Fhrst v. Hohenlohe K.
2. Oppeln . . . . .	28 019	15 237	1 284	609	—	—	—	—	4 383	—	—	Gymula Z.
3. Gr. Strehlitz-Kosel . . . . .	26 717	15 575	280	—	—	—	—	—	14 308	—	1 175	Blowagki Z.
4. Lublinitz-Gleitwitz . . . . .	83 773	25 209	985	—	—	—	—	—	12 851	—	8 870	Graf Wallstrom Z.
5. Beuthen-Tarnowitz . . . . .	63 729	46 484	10 258	—	—	—	—	1 284	7 926	—	2 991	—
Engere Wahl	—	40896	12421	—	—	—	—	—	20 145	—	8 854	—
6. Rattowitz-Fabrze . . . . .	62 667	44 761	10 044	—	—	—	—	8 038	19 992	—	28475	Krollk Z.
Engere Wahl	—	46425	—	—	—	—	—	—	23550	—	11 670	—
7. Neß-Mybnit . . . . .	38 405	27 996	130	—	4 189	—	—	—	10 477	—	18 151	Korfanty P.
Engere Wahl	—	29506	—	—	—	—	—	—	15346	—	14190	—
8. Ratibor . . . . .	27 764	19 865	1 750	—	8 498	—	—	—	12 146	—	2 481	Kaltin Z.
9. Leobischütz . . . . .	15 576	9 833	879	279	—	—	—	—	8 088	—	1 162	Frank Z.
10. Neustadt . . . . .	19 097	11 006	1 217	—	—	—	—	66	9 293	—	—	Mose Z.
11. Falkenberg-Grottkau . . . . .	16 080	10 840	295	1 405	—	—	—	26	9 067	—	—	—
12. Reiffe . . . . .	18 801	13 035	867	—	81	—	—	79	11 978	—	—	Strzoda Z.
												Gubrich Z.
												Gorn Z.
Reg.-Bez. Oppeln . . . . .	366 891	249 785	27 749	11 776	7 718	—	—	4 604	150 246	86	47 227	* 162 Bund d. Landwirte. * 2991 Bild. * 44074 Polen.
1. Grünberg-Freistadt Engere Wahl	24 212	18 899	4 485	7 446	—	—	—	5 727	1 285	—	—	—
2. Sagan-Sprottau . . . . .	21 349	17 874	3 652	7 245	—	—	—	—	6 972	—	—	—
Engere Wahl	—	17386	—	7400	—	—	—	—	10436	—	—	—
3. Glogau . . . . .	15 103	12 452	2 578	3 779	—	—	8 718	—	2 868	—	—	—
Engere Wahl	—	12497	—	5979	—	—	6527	—	—	—	—	—
4. Lüben-Dunstan . . . . .	20 921	17 848	5 279	5 971	—	—	—	5 233	847	—	—	—
Engere Wahl	—	17110	7010	10100	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Löwenberg . . . . .	14 007	11 222	1 158	4 870	—	—	—	5 180	—	—	—	—
Engere Wahl	—	11438	—	5517	—	—	—	5921	—	—	—	—
6. Gagnau-Ciegnitz . . . . .	31 623	23 943	8 619	6 153	—	—	—	8 180	940	—	—	—
Engere Wahl	—	21364	9538	—	—	—	—	11826	—	—	—	—
7. Landeshut-Zauer . . . . .	24 767	19 467	5 427	4 288	—	—	—	5 828	8 828	—	—	—
Engere Wahl	—	18779	6001	—	—	—	—	10778	—	—	—	—
8. Schönau-Hirschberg Engere Wahl	23 563	18 063	5 595	—	4 278	—	—	8 178	—	—	—	—
9. Lauban-Görlitz . . . . .	45 649	36 416	16 567	—	—	9 226	—	9 529	1 084	—	—	—
Engere Wahl	—	8775	18290	—	—	—	—	16485	—	—	—	—
10. Rothend.-Soyersw. Engere Wahl	21 616	17 682	3 541	—	8 883	—	—	5 422	819	—	—	—
	—	18733	—	—	9680	—	—	6053	—	—	—	—
Reg.-Bez. Ciegnitz . . . . .	242 810	198 366	56 971	39 782	12 659	9 226	8 718	60 249	10 621	—	—	—



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte Männer	Sozialdemokratie	Konservative	Reichspartei	Nationallib.	Christl. Vers.	Freiw. Vfg.	Zentrum	Nat. semit.	Berschiebene	Name des Gewählten
1. Salzweid.-Garbeleg.	26 716	15 181	2 759	8 339	—	8 542	—	467	—	—	—	b. Krüger K.
2. Osterburg-Stendal.	29 897	19 218	6 699	9 747	—	—	—	—	45	—	2 677	Gimburg K.
3. Jerichow	34 006	25 198	8 140	—	—	—	—	6 480	48	—	10 480	Fürst Bismard Wid.
Engere Wahl	—	—	9743	—	—	—	—	—	—	—	14665	
4. Magdeburg	50 894	42 127	20 671	—	—	15 710	—	—	766	—	4 696	
Engere Wahl	—	46245	24191	—	—	22054	—	—	—	—	43	Sfannusch S.
5. Wolmirsl.-Reuchad.	28 243	21 954	8 346	—	—	12 649	—	—	190	220	—	Hofang Nl.
6. Banzeleben	19 667	17 038	7 900	2 922	—	5 275	—	—	102	518	—	Schmidt Nl.
Engere Wahl	—	17461	8567	—	—	8994	—	—	408	—	—	H. Schmidt S.
7. Nieserleben-Ralbe.	45 582	39 876	20 251	—	—	16 999	—	1 769	218	—	—	
8. Dörselieb.-Gallbergl.	40 282	33 000	18 771	—	—	11 893	—	1 675	788	5 369	—	Rimpau Nl.
Engere Wahl	—	32838	18881	—	—	17672	—	—	—	—	—	
Reg.-Bez. Magdeburg	378 746	211 987	87 678	21 019	—	65 563	—	11 097	2 598	5 369	17 846	<sup>1</sup> 10430 Bld. <sup>2</sup> 4896 Writtel-Hand. <sup>3</sup> 43 Polen. <sup>4</sup> 2677 Ums.-Bl.
1. Liebenwerda-Lozg.	24 434	17 299	5 027	<sup>1</sup> 7 298	—	—	—	4 968	—	—	—	[Wid.-K. Präfident v. Lindenhofen
Engere Wahl	—	17881	7338	10663	—	—	—	—	—	—	—	
2. Schweinig-Wittenb.	28 063	16 748	8 187	7 719	—	—	5 878	—	—	—	—	Dobe Fvg.
Engere Wahl	—	16801	—	8988	—	—	8763	—	—	—	—	
3. Bitterfeld-Delitzsch	30 135	25 476	10 482	—	9 479	—	—	—	—	—	<sup>2</sup> 79) <sup>1</sup> 5 375	Bauermeister Rp. Kunert S.
Engere Wahl	—	26288	12106	—	13088	—	—	—	—	—	—	
4. Halle-Saalfeld	47 984	39 904	20 439	—	—	—	9 481	9 957	46	—	—	Dr. Arendt Rp.
5. Mansfelder See u. Gebirgskreis	85 715	26 914	9 011	—	16 750	—	—	1 102	—	—	—	Scherre Rp.
6. Sangerh.-Edaritzbg.	25 508	19 200	5 842	—	6 771	—	—	1 782	—	2 498	<sup>2</sup> 2 353	Winkler K.
Engere Wahl	—	19088	8017	—	11081	—	—	—	—	—	—	Thiele S.
7. Merseburg-Luefurst	30 814	26 608	8 168	10 647	—	—	—	6 774	—	—	—	
Engere Wahl	—	25172	10009	15141	—	—	—	—	—	—	—	
8. Raumburg-Teich	41 804	34 193	18 235	—	6 463	9 453	—	—	—	—	—	
Reg.-Bez. Merseburg	250 462	205 335	80 841	25 064 <sup>1</sup> 25110-2.	30 463	9 458	15 309	24 533	40	2 498	7 807	<sup>1</sup> 5375 Fortsch.-L. et. <sup>2</sup> 79 Polen. <sup>3</sup> 2353 B. d. L.
1. Nordhausen	16 261	12 740	4 394	8 432	—	—	—	4 896	—	—	—	Dr. Biemer Fvp. b. Strombeck Z.
Engere Wahl	—	11974	4900	—	—	—	—	7174	—	—	—	
2. Heiligenstadt-Worb.	17 780	10 660	859	—	—	—	—	—	8 974	—	<sup>1</sup> 1 286	Eichhoff Fvp.
3. Mühlh.-Langenf.	30 126	21 742	6 429	—	8 592	—	—	6 706	—	—	—	Sagemann Nl.
Engere Wahl	—	20783	—	—	10276	—	—	10437	—	—	—	
4. Erfurt-Schleusingen	41 154	32 861	15 260	5 424	—	6 687	—	—	1 168	4 813	—	
Engere Wahl	—	34216	17068	—	—	17153	—	—	—	—	—	
Reg.-Bez. Erfurt	105 801	78 008	26 442	8 847	8 592	6 687	—	11 602	10 137	4 813	<sup>1</sup> 1 286	<sup>1</sup> Bld.
1. Saderleb.-Sonderb.	19 112	15 862	712	—	4 862	—	—	—	—	—	<sup>4</sup> 10 274 <sup>2</sup> 2 988 <sup>1</sup> 5 957 <sup>1</sup> 4 777	Jessen Däno.
2. Apenrade-Flensbg.	27 414	20 184	6 316	—	—	—	—	—	82	—	—	9088
Engere Wahl	—	19170	10062	—	—	—	—	—	—	—	—	Wahle S.
3. Sileswig-Edernsd.	26 529	16 861	5 754	—	—	5 594	—	5 447	46	—	—	Matzjen Nl.
Engere Wahl	—	17492	7983	—	—	9659	—	—	—	—	—	
4. Londern-Gufum	24 702	18 517	1 925	—	—	4 468	—	4 349	53	—	<sup>4</sup> 1 531 <sup>5</sup> 1 104	Leonhardt Fvp.
Engere Wahl	—	14355	—	—	—	6873	—	7982	—	—	—	
5. Nord- und Süder-Dithmarschen	35 460	25 981	10 901	—	5 880	—	5 964	—	—	—	<sup>0</sup> 8 220	Göt Fvg.
Engere Wahl	—	27862	12480	—	—	—	15372	—	—	—	—	v. Elm S.
6. Ottenfen-Pinneberg	44 857	36 542	19 144	—	—	7 517	—	7 857	185	—	<sup>2</sup> 2 218	Regien S.
7. Kiel-Rendsburg	64 278	54 806	30 836	—	—	—	12 718	—	787	—	<sup>8</sup> 10 418	Fröhme S.
8. Altona-Stormarn	49 292	36 828	25 565	—	—	7 850	—	2 872	477	—	<sup>7</sup> 928	Dr. Stodmann Rp.
9. Oldenburg-Blön	21 723	16 742	4 509	—	9 186	—	—	418	—	—	<sup>6</sup> 2 597	
10. Herzogt. Lauenburg	12 659	10 858	4 148	—	8 193	—	8 000	—	—	—	—	Lesche S.
Engere Wahl	—	10214	5341	—	4873	—	—	—	—	—	—	
L.-B. Schleswig-Holstein	826 026	247 631	109 810	—	23 121	24 929	21 682	19 948	1 630	—	46 062	<sup>1</sup> 10734 Reform. auf 2 Stand. <sup>2</sup> 2218 B. d. L. <sup>3</sup> 10418 Bld. <sup>4</sup> 14843 Däne. <sup>5</sup> 1104 Bdd. <sup>6</sup> 5817 Nat.-lsg. <sup>7</sup> 728 Dtsch.-lsg.
1. Norden-Emden-Leer	25 597	18 319	2 851	8 635	—	—	6 582	—	157	—	<sup>1</sup> 88	Fürst Anstphausen K.
Engere Wahl	—	20459	—	10511	—	—	9948	—	—	—	—	Dr. Semler Nl.
2. Aurich-Wilhelmsb.	26 236	15 970	1 612	—	—	10 751	2 102	—	1 838	—	<sup>1</sup> 94	Engelen Z.
3. Meppen-Lingen	28 556	21 969	157	—	—	2 149	—	—	18 134	—	<sup>2</sup> 1 430	
4. Osnabrück	35 045	30 182	6 871	2 213	—	8 997	—	—	12 573	—	—	Frhr. v. Schöle Z.
Engere Wahl	—	28494	—	—	—	14561	—	—	14933	—	—	
5. Nelle-Diepholz	20 328	13 799	929	—	—	4 149	—	1 890	—	—	<sup>1</sup> 6 262 <sup>2</sup> 1 057	Colshorn (Welfe).
Engere Wahl	—	16111	—	—	—	7878	—	—	—	—	<sup>3</sup> 823	
6. Berden-Achim	26 912	18 678	8 598	—	—	9 051	—	—	4 619	—	<sup>3</sup> 1 406	Selbt Nl.
Engere Wahl	—	18273	—	—	—	11165	—	—	7108	—	—	
7. Rieburg	27 491	19 042	8 155	8 241	—	4 348	—	—	—	—	<sup>1</sup> 8 285	Frhr. v. Schöle (Welfe).
Engere Wahl	—	18048	—	—	—	7667	—	—	—	—	<sup>1</sup> 10381	Meißter S.
8. Hannover	71 995	53 867	29 381	—	—	10 941	—	727	2 907	—	<sup>1</sup> 9 659 <sup>4</sup> 188 <sup>1</sup> 4 528 <sup>5</sup> 4 219	
Engere Wahl	—	26246	11257	—	—	14989	—	—	—	—	—	Ballbrecht Nl.
Status	298 683	218 888	58 252	14 096	—	57 978	8 684	2 117	89 778	—	87 275	<sup>1</sup> Welfen. <sup>2</sup> Nat.-lsg. <sup>3</sup> B. d. L. <sup>4</sup> Deutsch.-lsg. <sup>5</sup> Bauernbnd.



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Sozialdemokratie	Konfessionelle	Reichspartei	Nationalüber.	Freif. Berg.	Freif. Wittsp.	Centrum	Antifem.	Wahlberechtigte	Name des Gewählten
Transport	293 688	218 388	58 252	14 089	—	57978	8 684	2 117	39 778	—	37 275	
10. Hilbesheim	34 130	27 569	9 028	—	—	7973	—	—	8 873	—	1 1671	Bauermeister Z.
Engere Wahl	—	28111	10860	—	—	—	—	—	12251	—	—	
11. Einbeck-Northheim	22 366	16 826	5 130	4 401	—	5450	—	—	178	—	1 2066	Jorns Nl.
Engere Wahl	—	15566	6286	—	—	9289	—	—	—	—	—	
12. Göttingen-Minden	24 215	18 908	6 041	—	1 575	5685	—	—	5 695	—	—	v. Dienhusen Z.
Engere Wahl	—	16901	6687	—	—	—	—	—	10334	—	—	
13. Goslar-Verberg	25 742	20 275	7 807	—	—	7873	—	46	468	—	3 2153 1 1013	Horn Nl.
Engere Wahl	—	20620	9170	—	—	11439	—	—	—	—	—	
14. Celle-Gifhorn	36 212	26 362	6 906	—	—	7524	—	—	475	—	1 7113 3 4233	Horn Nl.
Engere Wahl	—	23050	—	—	—	11947	—	—	—	—	12003	Frh. v. Godenberg (Wolfe).
15. Helsen-Lüchow	27 766	18 405	2 029	3 603	—	5030	—	—	—	—	1 7734	Graf Bernstorff (Wolfe).
Engere Wahl	—	17813	—	—	—	8514	—	—	—	—	9299	
16. Lüneburg-Winsen	30 524	22 555	5 564	3 005	—	6782	—	—	7 194	—	—	Dr. Jaenede Nl.
Engere Wahl	—	19813	—	—	—	9671	—	—	9642	—	—	
17. Harburg-Burghude	40 001	33 486	13 074	—	—	13566	—	—	—	—	1 5 863 3 907	Depfen Nl.
Engere Wahl	—	32286	13602	—	—	15684	—	—	—	—	—	
18. Stade-Bremervörde	27 542	20 018	5 964	—	—	6466	—	3 524	—	—	1 2 138 3 1 918	Dr. Sattler Nl.
Engere Wahl	—	19410	7178	—	—	12232	—	—	—	—	—	
19. Dittendorf-Neuhaus	37 886	25 211	10 202	—	—	6390	—	—	—	—	3 6 084 1 2 515	Dr. Sattler Nl.
Engere Wahl	—	25798	11854	—	—	14444	—	—	—	—	—	Dr. Wöttger Nl.
Provinz Hannover	599 567	447 942	130 082	25 098	1 575	130617	8 684	5 687	62659	—	83 588	1 58929 Wolf, 2 1489 Rat. Soz. 3 17763 B. d. L. 4 188 Deutsch-Soz. 5 4219 Bbb. 6 Dar. 30031 Wolf. Str.
1. Ledenburg-Elhaus	36 388	27 222	930	—	4 701	—	862	—	18566	—	—	Herold Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	8223	—	—	
2. Münster-Coesfeld	84 297	24 066	1 752	—	—	1 929	—	106	18418	—	—	Frh. v. Hertling Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	1778	—	—	
3. Vorken-Neddingh.	57 621	44 006	8 897	—	—	4 134	—	—	27343	—	1 3 511	Euler Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	
4. Lüdinghaus.-Bedum	28 818	17 728	621	—	—	—	—	—	16938	—	—	Wattendorf Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	44	—	—	
Reg.-Bez. Münster	157 124	118 712	12 200	—	4 791	6 063	362	106	86 350	—	3 511	1 3511 Polen.
1. Minden-Lübbecke	30 486	21 685	4 959	8 638	—	2 075	—	3 957	—	2 036	—	Sielermann K.
Engere Wahl	—	20878	5975	14903	—	—	—	—	—	—	—	
2. Herford-Halle	28 564	19 958	5 406	6 597	—	5 201	—	—	208	2 532	—	Meyer K.
Engere Wahl	—	20401	6913	13488	—	—	—	—	—	—	—	
3. Bielefeld-Wiedenbrück	36 815	31 872	11 564	8 187	—	6 861	—	—	8 033	1 723	—	Humann Z.
Engere Wahl	—	28699	13884	—	—	—	—	—	14815	—	—	v. Savigny Z.
4. Baderborn-Biren	18 102	14 158	192	209	—	—	—	—	13 675	—	—	Schmidt Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5. Warburg-Hörter	17 196	14 072	451	602	—	—	—	—	12 961	28	—	
Reg.-Bez. Minden	131 163	101 240	22 572	19 223	—	14 137	—	8 957	84 877	6 319	—	
1. Wittgenstein-Siegen	36 182	27 867	1 258	—	—	9 430	—	—	2 976	14 191	—	Stöder A.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	15 568	—	—	Fusangel Z.
2. Olpe-Arnsberg	28 646	22 042	897	693	—	—	—	—	4 481	—	—	
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	110	—	—	
3. Altena-Herlorn	42 068	33 892	10 146	—	—	7 440	—	7 737	6 604	1 457	—	Lenzmann Fvp.
Engere Wahl	—	30205	11030	—	—	—	—	19175	—	—	—	
4. Hagen-Schwelm	45 719	36 721	13 870	—	—	5 786	—	10 572	4 526	1 855	1 101	Richter Fvp.
Engere Wahl	—	33005	15018	—	—	—	—	20967	—	—	—	
5. Bochum	132 177	110 225	39 135	—	—	33 423	—	—	31 408	—	1 6 208	Gué S.
Engere Wahl	—	69863	50663	—	—	49309	—	—	—	—	—	
6. Dortmund	95 835	77 766	33 305	—	—	21 117	—	1 100	19 472	—	1 2 743	Boemelburg S.
Engere Wahl	—	78481	39384	—	—	39097	—	—	—	—	—	
7. Hamm-Soeffl.	36 668	30 260	5 794	—	—	10 461	—	3 208	10 688	—	1 94	Westermann Nl.
Engere Wahl	—	30142	—	—	—	16408	—	—	18734	—	—	Schwarze Z.
8. Lippstadt-Brilon	17 496	13 359	435	—	—	660	—	—	11 977	—	2 115	
Engere Wahl	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	—	
Reg.-Bez. Arnberg	434 731	351 632	104 840	693	—	88 372	—	22 612	107 810	17 503	9 261	1 3016 B. d. L. 2 8852 Wittsp. 3 4506 Reformp.
1. Söchtel-Ulfingen	42 736	32 861	14 239	—	—	7 247	—	—	9 496	—	1 1 867	Stföret Z.
Engere Wahl	—	32517	16040	—	—	—	—	—	16477	—	—	
2. Wiesbaden	44 095	32 007	10 865	—	—	7 607	—	6 177	7 441	—	—	Bartling Nl.
Engere Wahl	—	32585	14752	—	—	17833	—	—	—	—	—	Dr. Dahlem Z.
3. Montab.-St. Goarsh.	24 856	19 184	1 028	—	—	3 573	—	—	11 179	—	1 3 343	
Engere Wahl	—	20275	—	—	—	8 063	—	1 236	7 220	—	—	Buchsteb Nl.
4. Diez-Limburg	28 631	18 520	1 986	—	—	11658	—	—	6617	—	—	
Engere Wahl	—	20275	—	—	—	4 733	—	—	4 097	—	1 1 526 2 809	Dr. Burghardt A.
5. Dillenburg-Herborn	23 468	16 871	1 312	—	—	—	—	—	—	—	—	
Engere Wahl	—	16560	—	—	—	7223	—	—	—	9337	—	
6. Frankfurt a. Main.	73 233	40 853	20 178	—	—	5 068	—	—	8 551	—	2 7 543 3 4 506	Schmidt S.
Engere Wahl	—	45377	23881	—	—	—	—	—	—	—	21796	
Reg.-Bez. Wiesbaden	232 019	160 336	49 608	—	—	36 296	—	7 413	42 934	4 326	19 594	

Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebenen gültigen Stimmen	Sozialdemokratische	Konservative	Reichspartei	National-lib.	Frei. Dem.	Frei. Wirt.	Zentrum	Kathol.	Verfälschene	Name des Gewählten
1. Hirteln-Hofgeismar Engere Wahl	22 656	19 676	8 488	—	—	2 154	—	748	542	—	16 426 9543	Graf Hebenlohn Ref.-P.
2. Cassel	40 400	30 919	14 548	—	—	7 629	—	—	754	7773 163/ 1673	—	
Engere Wahl	—	28516	12818	—	—	—	—	—	—	—	—	Rattmann A.
3. Friglar-Riegenhain	16 707	9 974	644	2 190	—	—	—	—	852	—	16 767	Riehermann von Sonnenberg Ref.-P.
4. Schw.-Schmallald.	24 618	18 183	6 485	—	8 812	—	—	4 546	—	—	18 809	—
Engere Wahl	—	17387	7089	—	—	—	—	16948	—	—	—	Sehboth Fvp.
5. Marburg-Frankend.	20 109	14 299	1 400	4 207	—	—	—	—	1 892	2385	18 605	b. Gerlach N.-B.
Engere Wahl	—	14862	—	7057	—	—	—	—	—	—	17815	—
6. Herzfeld-Rotenburg	17 618	13 119	1 800	2 938	—	—	—	—	8 299	—	15 577	Berner Ref.-P.
Engere Wahl	—	13168	—	—	—	—	—	—	—	—	18829	Müller Z.
7. Fulda-Gersfeld . . .	21 677	14 261	513	297	—	—	—	—	11 199	2206	—	—
8. Hanau-Gelnhausen	40 059	32 445	15 470	—	—	9 762	—	1 865	4 814	517	—	Dr. Lucas NL.
Engere Wahl	—	34415	16548	—	—	17967	—	—	—	—	—	—
Reg.-Bez. Cassel . . . . .	204 804	146 576	43 038	10 832	8 812	19 545	—	7 159	22 882	13049	29 496	1 2207 Reformpartei. 2 8005 Nationalsozial.
1. Cöln-Stadt . . . . .	54 139	35 831	13 291	—	—	6 223	—	—	15 649	—	1 126	Trimbom Z.
Engere Wahl	—	35621	16086	—	—	—	—	—	19326	—	—	Ringen Z.
2. Cöln-Land . . . . .	53 737	39 222	13 428	—	—	3 609	—	—	20 604	—	194/ 185/	—
3. Bergheim-Cuslich.	20 308	14 495	531	—	—	—	—	—	13 023	—	—	Breuer Z.
4. Bonn-Rheinbach . .	34 985	20 625	1 610	—	—	2 835	—	—	15 908	—	784	Dr. Spahn Z.
5. Siegr.-Walldroel . .	30 139	18 282	823	—	—	3 520	—	—	13 678	—	—	Dr. Becker Z.
6. Müll.-Wipperfürth	40 718	32 148	7 671	—	—	7 585	—	108	15 705	—	—	—
Engere Wahl	—	25331	7485	—	—	—	—	—	782/ 17846	—	—	de Witt Z.
Reg.-Bez. Cöln . . . . .	234 521	159 108	37 054	—	—	23 272	—	103	96 721	—	1 239	1 126 Reformp. 2 1113 B. d. R.
1. Remp-Neitmann . .	54 514	44 892	21 802	—	—	7 466	—	12 494	—	2 600	—	Reiß S.
Engere Wahl	—	45142	23469	—	—	—	—	21673	—	—	—	Wolfskuhr S.
2. Eberfeld-Parman . .	64 489	52 962	27 056	—	—	4 091	—	4 529	5 100	—	12 070	Scheidemann S.
3. Solingen	38 832	30 147	17 225	—	—	5 767	—	—	6 457	648	—	—
4. Kreis St. Düsseldorf	76 557	51 097	20 375	—	—	—	—	—	21 628	—	1 7866/ 187/ 183/	Kirsch Z.
Engere Wahl	—	50246	23762	—	—	—	—	—	27084	—	—	—
5. Kreis Stadt Essen . .	89 414	80 368	22 773	—	20 819	—	—	—	35 129	—	1 589	—
Engere Wahl	—	71648	32632	—	—	—	—	—	39916	—	—	Stoegel Z.
6. Mühlheim-Duisbg.	89 092	75 008	28 284	—	—	23 415	—	292	21 746	1 877	2 881	Dr. Benner NL.
Engere Wahl	—	66343	28942	—	—	26401	—	—	—	—	—	Frigen (Dülfen) Z.
7. Mers-Rees . . . . .	81 976	27 642	1 496	11 953	—	—	—	—	14 123	—	—	Dr. Marcour Z.
8. Niebe-Geldern . . .	24 555	18 597	494	—	—	908	—	—	15 950	—	1 221	Frigen (Düsseldorf) Z.
9. Rempen . . . . .	20 692	15 600	2 379	—	—	406	—	—	12 186	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	592/ 8692	—	—	—
10. Mülchen-Clabach . .	39 834	29 198	5 673	—	—	2 662	—	—	20 750	1 734	194	Hige Z.
11. Greifeld . . . . .	33 345	24 599	7 298	—	—	4 297	—	—	12 815	—	167	Dr. Bachem Z.
12. Neuf-Grevenbroich	24 308	16 887	1 590	—	—	1 046	—	—	13 145	—	1 025	am Jehnhoff Z.
Reg.-Bez. Düsseldorf . .	587 628	466 497	149 445	11 953	20 819	50 058	—	17 315	180 444	6 859	48 202	1 19086 Mittelstands-Partei. 2 4657 Polen. 2 133 B. d. R. 2 2246 Agr. Jtr. 2 861 Bauernbb.
1. Beclar-Altenkirchen	28 350	22 783	8 106	8 823	—	5 748	—	—	6 192	8 901	—	Krämer NL.
Engere Wahl	—	21188	—	—	—	14330	—	—	6853	—	—	Stupp Z.
2. Neuwied . . . . .	18 860	15 972	558	—	—	6 334	—	—	9 036	—	—	Wellstein Z.
3. Koblenz-St. Goar . .	31 498	21 946	2 007	—	—	4 308	—	—	15 585	—	—	—
4. Kreuznach-Simmern	26 952	20 719	1 086	—	—	9 499	—	—	8 127	—	1 2620	—
Engere Wahl	—	21139	—	—	—	12447	—	—	1 054/ 5 803/ 8692	—	—	Dr. Raasche NL.
5. Mayen-Abtweiler . .	24 875	15 397	725	—	—	87	—	100	13 653	—	665	Wallenborn Z.
6. Adenau-Rodem-Zell	22 142	14 951	129	77	—	741	—	—	13 123	—	577	Dr. Stügenberg Z.
Reg.-Bez. Koblenz . . . .	152 677	111 778	7 611	8 905	—	26 712	—	100	65 073	8 901	8 662	1 2920 B. d. R. 2 665 Bbb. 2 677 Agrar. Genit.
1. Daun-Prüm-Bitbg.	24 468	18 914	—	—	—	495	—	—	16 340	—	—	Dasbach Z.
2. Wittlich-Verncastel .	19 610	15 233	67	—	—	2 765	—	—	12 313	—	—	b. Wolff-Weitemich Z.
3. Kreis St. Trier . . .	26 583	17 808	803	—	—	1 383	—	—	15 584	80	—	Dr. Hirtelen Z.
4. Saarbg.-Saarlouis	35 104	23 711	814	—	—	1 024	—	—	22 307	—	—	Koeren Z.
5. Saarbrüden . . . . .	42 445	37 000	1 875	—	—	19 480	—	—	15 636	—	—	Boly NL.
6. Wittweiler-St. Wend.	39 298	34 863	1 170	—	—	16 890	—	—	17 220	—	—	Fuchs Z.
Reg.-Bez. Trier . . . . .	187 608	147 029	8 229	—	—	42 057	—	64	101 402	80	—	—



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Sozialdemokratie	Konfessionelle	Reichspartei	Nationallib.	Freif. Berg.	Freif. Volksp.	Zentrum	Antifem.	Verfälschene	Name des Gewählten
1. Schleien-Malmedy	22 878	14 678	284	—	—	246	—	—	13 949	—	1 07	Prinz v. Arenberg Z.
2. Eupen-Kr. Aachen	87 249	25 782	2 881	—	—	1 071	—	—	17 538	—	—	Aachen Z.
3. Aachen	24 205	14 877	8 299	—	—	1 588	—	—	9 509	—	—	Sittart Z.
4. Düren-Zülich	29 709	20 786	1 808	—	—	656	—	—	17 774	—	2 961	Graf v. Hompesch Z.
5. Weidenkirch-Heinsb.	24 446	18 829	58	—	—	189	—	—	18 249	—	2 263	Dr. Opfergelt Z.
Reg.-Bez. Aachen	187 985	94 447	7 880	—	—	8 691	—	—	81 712	—	1 291	1 67 Bdb. 2 122 Agrar. Genir.
Reg.-Bez. Sigmaringen	15 144	9 711	866	—	—	—	—	—	7 621	—	1 662	Bumiller Z.
Königreich Preußen	7 638 953	5 749 634	1 649 998	765 421	287 826	645 463	132 846	380 597	1 174 598	106 515	613 663	1 662 Dtsche. Sp. 2 646 B. d. R.
1. München I.	85 891	28 118	10 178	—	—	5 984	—	—	5 186	1 075	1 712	Birt S.
Engere Wahl	—	19345	12102	—	—	7243	—	—	—	—	—	v. Volkmar S.
2. München II.	110 212	71 241	40 046	—	—	9 809	—	—	16 804	1 591	4 2 132	—
Engere Wahl	—	21353	—	—	—	—	—	—	—	—	2 774	—
3. Aichach	24 989	18 954	2 018	—	—	536	—	—	11 488	—	4 4 730	Bed Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 92	—
4. Ingolstadt	28 444	16 691	1 818	—	—	1 156	—	—	9 844	98	4 4 187	Nichböckler Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 4 653	Bauer Z.
5. Wasserburg	24 922	17 200	504	—	—	818	—	—	11 617	—	4 5 926	Frhr. v. Ehlnefeld Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 8 824	Rauner Z.
6. Weilheim	26 643	17 650	1 798	—	—	—	—	—	9 777	—	4 2 510	Lehmer Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 1 241	—
7. Rosenheim	34 534	22 754	4 870	—	—	1 561	—	—	12 743	186	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Traunstein	29 788	20 000	1 718	—	—	1 247	—	—	13 030	218	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Bayern	810 418	207 608	61 945	—	—	20 606	—	—	90 489	3 163	30 787	1 712 Edbb. Volksp. 2 774 Demotr. 3 92 Bund d. Landw. 4 29239 Bauernbund.
1. Landshut	21 921	15 422	728	—	—	—	—	—	11 222	—	1 8 894	Gleitsmann Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 9 059	—
2. Straubing	28 129	18 520	781	—	—	—	—	—	8 670	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Passau	25 489	12 789	1 569	—	—	1 668	—	—	8 170	—	2 1 294	Mittermeier Bbd.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 8 324	Dr. Böhler Z.
4. Pfarrkirchen	23 382	14 461	217	—	—	—	—	—	5 853	—	2 1 105	Bachmeier Bbd.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 1 027	Hinterwinkler Z.
5. Deggendorf	22 207	10 443	1 853	—	—	588	—	—	6 348	—	2 2 486	Wagner Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Regheim	18 791	11 962	405	—	—	176	—	—	8 826	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Bayern	189 919	88 547	4 998	—	—	2 432	—	—	49 080	—	26 689	1 3394 Liber. Bauernbund. 2 23295 Bauernbund.
1. Speyer	41 754	36 412	16 567	—	—	6 990	—	—	8 095	—	1 4 745	Ehrhart S.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Landau	82 680	26 103	5 549	—	—	12 295	—	—	8 336	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bernersheim	20 622	17 954	1 897	—	—	8 225	—	—	8 223	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Zweibrücken	81 737	28 077	5 828	—	—	10 866	—	—	11 471	—	2 4 11	Lichtenberger NI.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Homburg	24 044	17 045	1 744	—	—	5 028	—	—	5 026	—	2 5 237	Leineweber NI.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Kaiserslautern	82 045	25 396	7 009	—	—	—	—	—	8 024	4 248	2 6 114	Stauffner B. d. L.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfalz	182 892	150 887	37 589	—	—	43 404	—	8 024	45 299	—	16 507	1 4745 Bdb. 2 11762 B. d. R.
1. Regensburg	29 011	19 188	2 519	—	—	2 557	—	—	10 662	—	1 3 823	Frhr. v. Pfetten Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Amberg	21 942	14 745	667	—	—	8 476	—	—	10 558	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Neumarkt	19 504	12 898	854	—	—	971	—	—	10 455	—	1 912	Rehl Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Neuenburg b. B.	19 436	10 717	785	—	—	882	—	—	7 394	—	1 2 046	Wiglsberger Z.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Neustadt a. B. R.	23 639	17 035	1 160	—	—	2 853	—	—	12 972	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberpfalz	118 532	74 578	5 435	—	—	10 169	—	—	52 221	—	1 6 281	1 6281 Bauernbund.
1. Hof	29 284	22 663	10 678	—	—	7 578	—	4 162	245	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Bayreuth	25 106	18 070	8 078	—	—	5 946	—	—	895	—	1 8 127	Münch-Gerber NI.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Forchheim	27 900	21 017	2 810	—	—	5 698	—	—	9 195	—	1 3 806	Gagen NI.
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Kronach	26 991	20 699	4 867	—	—	5 770	—	—	10 544	—	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Bamberg	26 643	19 534	3 323	—	—	3 372	—	—	121	12 690	—	—
Engere Wahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberfranken	186 174	101 988	29 256	—	—	28 354	—	4 288	33 559	—	1 6 488	1 6483 Bund d. Landwirte.



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Sozialdemokratie	Konfessive	Reichspartei	National-lib.	Freif. Berg.	Freif. Wispy.	Zentrum	Antifemil.	Verfälschene	Name des Gewählten
Transport . .	224 762	173 076	66 127	18 358	—	88 686	—	—	11 015	—	43 095	
8. Freudenstadt-Gorb .	22 532	17 421	2 322	—	—	3 045	—	—	3 417	—	15 374	
Engere Wahl	—	14 797	—	—	—	5652	—	—	—	—	3 1029	
9. Balingen-Notthweit .	28 425	22 884	6 017	—	—	1 800	—	—	7 118	—	9145	Bagner V.
Engere Wahl	—	21 294	—	—	—	—	—	—	7591	—	17 741	
10. Göppingen-Gmünd	30 504	22 456	8 930	—	—	3 725	—	—	4 195	—	13 703	Saßmann V.
Engere Wahl	—	17 708	11 533	—	—	—	—	—	6175	—	13 509	
11. Badnang-Salk . . .	24 679	18 140	3 848	—	—	4 703	—	—	412	—	10 285	Dr. Lindemann S.
12. Crailsheim-Mergentsh	25 248	18 239	1 844	—	—	—	—	—	4 081	—	9 700	Bogt Bbd.
Engere Wahl	—	18 673	—	—	—	—	—	—	—	—	15 297	
13. Aalen-Ellwangen .	23 080	14 748	2 422	—	—	1 115	—	—	10 097	—	10184	Bogt B. d. L.
Engere Wahl	—	14 748	—	—	—	—	—	—	—	—	8489	
14. Ulm-Heidenheim . .	30 526	22 984	6 524	—	—	4 524	—	—	38 97	—	1 704	Hofmann Z.
Engere Wahl	—	19 703	8 058	—	—	—	—	—	—	—	8 380	
15. Ehingen-Laupheim .	21 228	15 772	651	—	—	1 322	—	—	11 057	—	14 601	Storz V.
Engere Wahl	—	15 772	—	—	—	—	—	—	—	—	23 371	Gröber Z.
16. Biberach-Deutkirch .	24 914	18 676	532	—	—	488	—	—	16 884	—	11 735	Erzberger Z.
Engere Wahl	—	18 676	—	—	—	—	—	—	—	—	1 851	
17. Ravensburg-Saulg.	27 435	19 040	726	—	—	906	—	—	16 472	—	8 788	Reiser Z.
Engere Wahl	—	19 040	—	—	—	—	—	—	—	—	1 588	
Württemberg . . . . .	483 833	363 886	90 743	13 958	—	61 403	—	—	89 978	—	1 761	1 6269 B. 2 19130 Bbd. 15617 B. d. B. 4 102 R.-E.
1. Ueberling-Konstanz	28 250	23 706	1 903	—	—	8 502	—	—	12 187	—	11 109	Quß Z.
2. Billig-Donauersch.	25 805	21 269	2 189	—	—	9 317	—	—	9 701	—	—	
Engere Wahl	—	22 808	—	—	—	11773	—	—	11035	—	—	Faller Nl.
3. Säckingen-Waldsch.	27 025	20 749	2 843	—	—	7 130	—	—	11 231	—	—	Schuler Z.
4. Mühlheim-Bürrach .	24 050	16 146	2 114	—	—	6 172	—	2 099	5 743	—	—	
Engere Wahl	—	17 743	—	—	—	10551	—	—	—	—	—	Dr. Blauenhorn Nl.
5. Freiburg-Waldkirch.	31 152	24 674	4 147	—	—	8 563	—	—	11 912	—	—	
Engere Wahl	—	24 674	—	—	—	11894	—	—	12983	—	—	Marbe Z.
6. Rahr-Wollach . . . .	24 059	19 691	1 785	—	—	7 171	—	—	10 711	—	—	Rehrenbach Z.
7. Rehl-Diffenburg . . .	24 916	19 240	2 307	—	—	6 431	—	—	10 470	—	—	Schuler Z.
8. Waden-Rastatt . . .	27 345	19 551	3 178	—	—	2 039	—	—	13 672	—	1 640	Dr. Lender Z.
9. Durlach-Pforzheim	35 509	29 580	18 231	—	—	8 157	—	—	5 801	—	2 1816	
Engere Wahl	—	27 641	14 790	—	—	12851	—	—	—	—	1 557	
10. Karlsruhe-Bruchsal	38 833	31 512	11 429	—	—	7 700	—	1 320	7 473	—	11 247	Einhorn S.
Engere Wahl	—	29 475	15 063	—	—	14412	—	—	—	—	2 261	
11. Mannheim . . . . .	51 329	41 567	20 037	—	—	12 250	—	—	7 104	—	12 163	Geß S.
Engere Wahl	—	40 755	23 182	—	—	17673	—	—	—	—	—	Dreesbach S.
12. Heidelberg-Rosbach	30 127	23 396	5 204	—	—	9 696	—	—	6 477	—	2 2004	Beck Nl.
Engere Wahl	—	23 041	—	—	—	15246	—	—	7795	—	—	
13. Bretten-Eppingen .	27 086	20 484	2 163	—	—	5 806	—	—	8 316	—	2 4185	Müller Nl.
Engere Wahl	—	22 052	—	—	—	12649	—	—	10393	—	—	Rebner Z.
14. Werth-Lauberbach.	24 144	18 816	270	—	—	4 596	—	—	133 60	—	—	
Baden . . . . .	419 160	329 881	72 300	—	—	103530	—	3 428	134158	—	15 982	1 5716 B. 2 10266 B. d. B.
1. Gießen-Mibba . . . .	28 418	16 624	6 025	—	—	5 355	—	—	105	5 123	—	
Engere Wahl	—	18 448	7845	—	—	10601	—	—	—	—	—	Heiligenstadt Nl.
2. Friedberg-Büdingen	22 999	17 630	6 733	—	—	8 583	—	314	1 926	—	—	Graf Oriola Nl.
Engere Wahl	—	17 313	6817	—	—	11496	—	—	—	—	—	
3. Melsfeld-Lauterbach .	18 430	12 709	1 034	—	—	5 642	—	—	501	—	1 5472	Dr. Wallau Nl.
Engere Wahl	—	15160	—	—	—	8121	—	—	—	—	—	
4. Darmst.-Gr. Gehrau	34 654	27 549	14 144	—	—	8 659	—	1 997	900	—	2 1845	Cramer S.
5. Offenbach-Dieburg .	42 841	34 847	16 539	—	—	11 969	—	—	6 326	—	—	
Engere Wahl	—	37634	18044	—	—	19640	—	—	—	—	—	Dr. Becker Nl.
6. Bensheim-Erbach .	24 830	16 258	5 749	—	—	7 240	—	—	3 258	—	—	Haas Nl.
Engere Wahl	—	17738	6865	—	—	10873	—	—	—	—	—	
7. Heppenh.-Wormw. . .	28 590	33 302	4 043	—	—	11 236	—	2 100	5 918	—	—	Hr. Hehlz. Herrnsheim Nl.
Engere Wahl	—	23 701	—	—	—	15944	—	—	7757	—	—	
8. Bingen-Alzey . . . .	24 523	18 154	1 440	—	—	5 286	—	5 337	6 078	—	—	Schmidt Fvp.
Engere Wahl	—	18 693	—	—	—	—	—	10660	9090	—	—	
9. Mainz-Oppenheim .	36 199	26 758	13 027	—	—	4 895	—	—	8 151	—	2 684	Dr. David S.
Engere Wahl	—	28129	15431	—	—	—	—	—	12648	—	—	
Heilen . . . . .	259 474	193 881	68 834	—	—	68 865	—	9 743	33 163	5 123	8 001	1 6472 Hef.-P. 2 2529 B. d. B.

Bezirk	Wahl- bezirke	Wahl- ziffern	Sozial- demokrat.	Republi- kaner	Reichs- partei	Natio- nal- liber.	Christl. Berg.	Christl. Bürgerp.	Deu- tscher Verein	Anti- semit.	Ver- schle- bene	Name des Gewählten
1. Hagenow-Grebeden. Engere Wahl	91 527	17 578	6 361	6 918	—	—	—	4 267	—	—	—	Stettin K.
	—	16812	787	8978	—	—	—	—	—	—	—	
	2. Schwerin-Bismar. Engere Wahl	28 847	28 878	10 880	6 782	—	6 704	—	—	—	—	
3. Parchim-Rudwigsl. Engere Wahl	22 670	17 912	6 905	5 217	—	—	5 721	—	—	—	—	Bachide Fvg. Frg. v. Malgahn K. Dr. Herzfeld S.
	—	16704	686	—	—	—	939	—	—	—	—	
4. Malchin-Baren . . .	21 991	18 278	6 288	9 211	—	—	2 784	—	—	—	—	b. Kreuzfeld K.
5. Rostock-Doberan . .	30 328	26 256	13 393	8 951	—	—	8 542	—	—	—	852	
6. Güstrow-Ribnitz . .	19 915	16 688	6 451	7 186	—	—	—	3 058	—	—	—	
Engere Wahl	—	15902	6847	968	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Mecklenburg-Schwerin . .</b>	<b>144 772</b>	<b>120 590</b>	<b>49 778</b>	<b>89 219</b>	<b>—</b>	<b>6 704</b>	<b>16 997</b>	<b>7 825</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>852</b>	<b>1 852 Reichsp.</b>
1. Weimar-Apolba . . .	81 678	26 808	10 865	—	3 771	5 787	2 924	—	—	—	—	Baudert S.
	—	24821	12226	—	—	11995	—	—	—	—	—	
2. Eisenach . . . . .	28 089	15 148	6 018	—	—	8 585	—	2 049	1 818	2 145	—	Fries NL.
Engere Wahl	—	18985	7835	—	—	8960	—	—	—	—	—	1 5 804
3. Weimar-Jena . . . . .	28 886	22 468	9 304	—	—	7 849	—	442	—	—	—	
Engere Wahl	—	23092	11871	—	—	11721	—	—	—	—	—	—
<b>Sachsen-Weimar . . . . .</b>	<b>88 608</b>	<b>60 909</b>	<b>26 247</b>	<b>—</b>	<b>3 771</b>	<b>16 671</b>	<b>2 924</b>	<b>2 491</b>	<b>1 818</b>	<b>2 145</b>	<b>5 804</b>	<b>1 5804 Nation.-Sozial.</b>
<b>Mecklenburg-Strelitz . .</b>	<b>23 451</b>	<b>18 675</b>	<b>6 366</b>	<b>—</b>	<b>7 496</b>	<b>—</b>	<b>4 658</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1 150</b>	<b>Rand Rp.</b>
Engere Wahl	—	16884	7980	—	10464	—	—	—	—	—	—	<b>1 Reichspartei.</b>
1. Oldenburg . . . . .	82 267	22 440	7 852	—	—	2 668	—	4 928	420	—	4 154	Bargmann Fvg.
	—	21885	8920	—	—	—	—	12478	—	—	2 891	
2. Barel-Zever . . . . .	30 877	17 685	7 959	—	—	—	—	7 732	—	—	1 295	Träger Fvg. Burlage Z.
Engere Wahl	—	22075	8968	—	—	—	—	13109	—	—	659	
3. Delmenhorst . . . . .	27 324	17 100	2 680	—	—	106	—	54	13 985	—	85	—
<b>Oldenburg . . . . .</b>	<b>90 468</b>	<b>57 225</b>	<b>17 971</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2 769</b>	<b>—</b>	<b>12 714</b>	<b>14 405</b>	<b>—</b>	<b>9 084</b>	<b>1 8550 Bund der Bauhütten.</b> <b>1 5684 National-Sozial.</b>
1. Braunschweig . . . . .	47 012	86 324	18 945	—	—	—	—	—	569	1 834	14 931	Vios S.
	—	—	—	—	—	—	—	—	894	—	5 049	
2. Delmenhorst . . . . .	32 490	23 514	8 094	—	—	5 810	—	—	—	—	4 141	b. Kaufmann NL.
Engere Wahl	—	22608	9167	—	—	14636	—	—	—	—	6 255	
3. Holzminden . . . . .	25 249	19 184	9 380	—	—	—	—	—	105	—	8 478	b. Damm Wld.
Engere Wahl	—	21250	9650	—	—	—	—	—	—	—	11600	
<b>Braunschweig . . . . .</b>	<b>104 741</b>	<b>79 022</b>	<b>36 369</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>5 810</b>	<b>—</b>	<b>1 068</b>	<b>1 834</b>	<b>1 834</b>	<b>83 854</b>	<b>1 21186 Bild.</b> <b>1 5049 Bd. d. R.</b> <b>1 4141 Weifen.</b> <b>1 8478 Reformp.</b>
1. Meining-Gildburgsh. Engere Wahl	26 748	20 043	4 757	—	—	3 891	—	6 477	—	4 915	—	Dr. Müller Fvg. Reißhaus S.
	—	18945	—	—	—	—	—	11434	—	7411	—	
2. Sonneberg-Saalfeld	27 390	21 268	11 924	—	2 716	—	—	6 605	—	—	—	—
<b>Sachsen-Meiningen . . .</b>	<b>54 128</b>	<b>41 311</b>	<b>16 681</b>	<b>—</b>	<b>2 716</b>	<b>3 891</b>	<b>—</b>	<b>13 082</b>	<b>—</b>	<b>4 915</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>Sachsen-Rittenburg . . . .</b>	<b>48 605</b>	<b>36 217</b>	<b>18 695</b>	<b>14 498</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>2 993</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>Buchwalb S.</b> <b>1 Bild-Konf.</b>
1. Coburg . . . . .	14 913	10 965	3 972	—	—	3 787	—	3 197	—	—	—	Bäsig NL. Vor S.
	—	11589	5553	—	—	5966	—	—	—	—	—	
2. Gotha . . . . .	36 934	30 610	15 327	—	—	6 825	8 487	—	—	—	—	—
<b>Sachsen-Coburg-Gotha . .</b>	<b>51 847</b>	<b>41 575</b>	<b>19 299</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>10 612</b>	<b>8 487</b>	<b>3 197</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
1. Dessau-Zerbst . . . . .	83 712	29 541	12 263	—	—	5 704	11 416	—	138	—	—	Roefide Fvg. Reffel NL.
	—	29190	12919	—	—	—	16211	—	—	—	—	
2. Dornburg . . . . .	85 976	81 495	15 404	—	—	15 981	—	—	84	—	—	—
<b>Anhalt . . . . .</b>	<b>69 688</b>	<b>61 030</b>	<b>27 672</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>21 655</b>	<b>11 416</b>	<b>—</b>	<b>222</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Schwarzburg-Sondersh. Engere Wahl	18 278	14 664	5 237	—	—	5 709	—	—	—	8 717	—	Bärwinkel NL.
	—	18825	6453	—	—	8367	—	—	—	—	—	
Schwarzburg-Rudolstadt	20 882	16 818	8 742	—	—	2 020	3 271	—	—	—	12 288	Gosmann S. 1 Bund d. Bauhütten.
Waldsch . . . . .	12 821	9 065	1 830	—	—	—	2 891	—	176	—	14 155	Dr. Rothhof Fvg. 1 Reform-Partei.
	—	10228	—	—	—	—	5184	—	—	—	5044	

1. Hambu  
2. Hambu  
3. Geest u  
Hamburg .  
1. Wittlich  
2. Wittlich  
3. Colmar  
4. Gebwei  
5. Rappoht  
6. Schlett  
7. Nolshe  
8. Straßb  
9. Straßb  
10. Hagen  
11. Babern  
12. Saarge  
13. Volcher  
14. Metz  
15. Saarb  
Elia-Loth  
Deutschlan  
Darunt



Wahlkreis	Wahlberechtigte	Abgegebene gültige Stimmen	Sozialdemokratie	Konfessionelle	Reichspartei	Nationalliberal	Freiw. Berg.	Freiw. Wisp.	Zentrum	Antisemit.	Verfälschene	Name des Gewählten
Reuß ältere Linie . . . .	15 284	13 550	6 840	6 707	—	—	—	—	—	—	—	Hörster S.
Reuß jüngere Linie . . . .	80 808	24 079	13 261	—	—	—	10 805	—	—	—	—	Burm S.
Schaumburg-Lippe . . . .	9 551	7 280	2 510	—	—	—	—	1 256	—	—	3 328)	Gemischt-liberal.
Engere Wahl	—	798	321	—	—	—	—	—	—	—	375)	Reform-Partei.
											452	Deppe Gem.-lib.
Fürstentum Lippe . . . .	80 802	14 727	8 719	—	—	—	2 897	4 108	888	—	1 2 612	H. d. L.
Engere Wahl	—	12871	4199	—	—	—	—	8672	—	—	—	Weier-Jobst Fvp.
Lübeck . . . . .	22 427	20 268	11 155	—	—	8 862	—	2 828	295	—	1 2 369)	Schwartz S.
											3 310)	1 2369 N.-S. 2 310 H. d. L.
Bremen . . . . .	58 480	49 087	25 076	—	—	—	20 998	—	—	—	—	Schmalzfeld S.
1. Hamburg-Ost . . . .	38 894	32 827	22 046	—	—	—	—	9 445	694	528	1 89	Hebel S.
2. Hamburg-West . . . .	44 247	35 326	25 713	—	—	—	—	8 542	548	318	1 112	Dietz S.
3. West u. Marschlande	109 796	98 167	52 353	—	—	—	—	—	1 127	2 101	2 36 618)	S. Metzger S.
											1 792)	
											3 63)	
Hamburg . . . . .	192 987	161 820	100 112	—	—	—	—	17 987	2 809	2 942	37 674	1 998 N.-S. 2 36618 Wiltb.-Lib. 3 63 Welfen.
1. Altkirch-Thamm . . . .	24 894	19 846	4 023	—	—	—	—	—	—	—	15 531)	Dr. Ricklin E.
											3 135)	
2. Mülhausen, Elf. . . .	36 787	29 858	12 665	—	—	12 953	—	—	—	—	1 4 218	Schlumberger Nl.
Engere Wahl	—	30665	13384	—	—	17281	—	—	—	—	—	
3. Colmar . . . . .	19 941	16 584	2 871	—	—	2 723	—	—	—	—	1 8 163)	
											2 2768)	
Engere Wahl	—	15247	6137	—	—	—	—	—	—	—	9110	Preiß E.
4. Geisweiler . . . . .	13 616	11 557	8 946	—	—	—	—	—	—	—	1 7 571	Koellinger E.
5. Rappoltsweiler . . . .	13 212	10 710	2 690	—	—	—	—	—	—	—	1 5 834)	Wetterlé E.
											4 2 165)	
6. Schlettstatt . . . . .	15 391	9 564	2 785	—	—	—	—	—	—	—	1 6 325)	Dr. Bondersee E.
											5 471)	
7. Molsheim-Erstein . . .	29 609	20 572	5 706	—	—	—	—	—	—	—	1 13 760)	Delfor E.
											5 926)	
8. Straßburg-Stadt . . . .	88 390	26 456	12 110	—	—	—	10 001	—	4 819	—	—	Riff Fvg.
Engere Wahl	—	26813	13067	—	—	—	13746	—	—	—	—	
9. Straßburg-Land . . . .	20 014	17 812	8 097	—	—	—	—	—	—	—	1 8 304)	
											3 6 398)	
Engere Wahl	—	18504	—	—	—	—	—	—	—	—	1 9062)	Dr. Blumenthal V.
10. Hagenau-Weißenbg. . .	28 378	25 540	1 787	—	—	—	—	—	—	—	4 12 060)	
											1 11 686)	
Engere Wahl	—	26817	—	—	—	—	—	—	—	—	4 12 935)	Wiltberger E.
											1 13 382)	
11. Zabern . . . . .	20 058	15 184	—	—	7 709	—	7 368	—	—	—	—	Dr. Goessel Rp.
12. Saargemünd-Forb. . . .	29 913	23 087	4 793	—	—	—	—	—	4 625	—	4 13 564	Baron de Schmidt Wld.
13. Volchen-Diebnhof . . .	38 721	22 800	6 864	—	—	1 215	—	—	6 671	—	1 8 495	
Engere Wahl	—	21559	—	—	—	—	—	—	—	—	1 1 2920	Merot E.
14. Metz . . . . .	29 469	20 716	5 430	—	—	—	—	—	4 419	—	4 10 791	Dr. Jaumez Wld.
15. Saarburg-Chataun . . . .	23 882	12 277	—	—	—	—	—	—	—	—	1 12 034	Rabroise E.
Elfaß-Lothringen . . . .	372 255	282 418	68 267	—	7 709	16 891	17 309	—	20 084	—	151 129	1 101921 Elfaßer. 2 3611 Angabe, welche Partei. 3 9169 Deutsche Volksp. 4 38580 Wiltb. 5 1327 Wiltb-liberal.
Deutschland . . . . .	12 490 660	8 495 992	3 610 472	830 192	289 384	1240 616	238 088	520 229	1 899 470	130 785	*) 1184 649	

\*) Darunter sind: 347 420 Polen.  
119 012 Reformpartei.  
123 723 Bauernbund.  
108 771 Bund der Landwirte.  
101 921 Elfaßer.  
90 816 Deutsche Volkspartei.  
84 891 Wiltb.  
64 133 Welfen.  
47 286 Wiltb-liberal.

26 988 National-Sozial.  
26 809 Mittelstandspartei.  
14 843 Dänen.  
6 012 Wittauer.  
5 375 Fortschrittlich-liberal.  
4 621 Jung-liberal.  
4 047 Agrar. Zentrum.  
3 894 Liberaler Bauernbund.  
3 333 Liberale.

3 328 Gemischt-liberal.  
2 677 Links-Nationalliberal.  
2 612 Kompromiß-Kandidat.  
1 116 Deutsch-Sozial.  
889 Demokrat.  
502 Mecklenb. Rechtspartei.  
135 ohne Angabe d. Partei.

